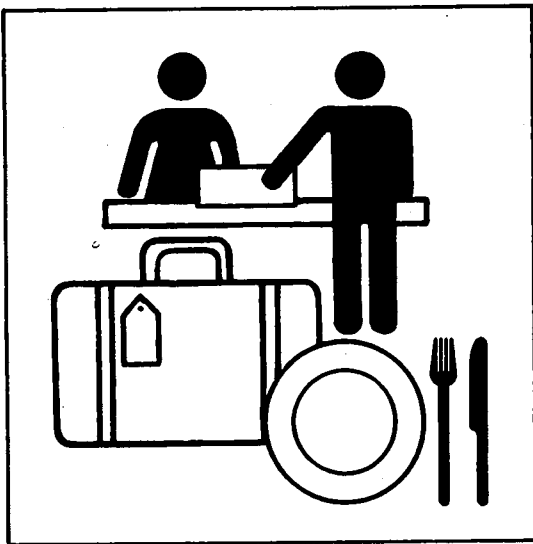


Statistisches Bundesamt

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus



Fachserie **6**

Reihe 7.1

Beherbergung im Reiseverkehr sowie
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Juli 2000

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VA, Telefon: 06 11 / 75 4851, Fax: 06 11 / 75 39 69 oder E-Mail: Tourismus-Gastgewerbe@statistik-bund.de

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 93 53 35
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Oktober 2000

Preis: DM 13,10 / EUR 6,70

Bestellnummer: 2060710 – 00107

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

● im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

● Telefon: 06 11 / 75 24 05

● Telefax: 06 11 / 75 33 30

● E-Mail: info@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2000

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung; auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-13806

Inhalt

Seite

Teil 1: Beherbergung im Reiseverkehr

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	6
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	7
3	Schaubilder zur Entwicklung und Struktur der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	10
4	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten	11
5	Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	12

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach:

1.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	14
1.2	Reisegebieten	16
1.3	Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen	19
1.4	Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	20
1.5	Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen	21
1.6	Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	22
1.7	Ausgewählten Herkunftsländern	23

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung nach:

2.1	Ländern	24
2.2	Gemeindegruppen und Betriebsarten	25

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach:

3.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	28
3.2	Ausgewählten Herkunftsländern	30

4	Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern	31
---	--	----

Teil 2: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	34
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	35
3	Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe	37
4	Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe	38

Aktuelle Monatsergebnisse

1	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	40
2	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (prozentuale Veränderung)	41
3	Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	42

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0,0	=	mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte (des absoluten Betrages) der kleinsten nachgewiesenen Einheit
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (z.B. bei Vorjahresvergleichen ohne Basiswert)
-	=	aus technischen Gründen sind nur die Minusveränderungen gekennzeichnet, andernfalls liegt eine Zunahme vor
**	=	Veränderungsrate ist größer 999 %
...	=	Angaben fallen später an

Hinweis:

Wegen der Durchführung von Rück-Korrekturen können bei der Aufrechnung einzelner Monate Abweichungen zur ausgedruckten Jahresteilsumme entstehen.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Teil 1

Beherbergung im Reiseverkehr

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die monatlichen Erhebungen im Rahmen der "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" beruhen auf der am 1. Januar 1981 in Kraft getretenen Rechtsgrundlage, dem Beherbergungsstatistikgesetz von 1980¹⁾. Hiernach (§ 2) sind zu erfassen:

1. Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in der Unterteilung nach Ländern,
2. die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

Der Berichterstattung unterliegen alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können (§ 5); auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten (§ 6 Abs. 1).

Abgrenzung des Erhebungsumfangs

Nach Wortlaut und Zielsetzung des Beherbergungsstatistikgesetzes kommt es für die Berichtskreiszugehörigkeit der Beherbergungsstätten weder auf die Gewinnerzielungsabsicht des Betriebs noch auf den Aufenthaltszweck der Gäste an. Ebenso wenig ist maßgebend, ob die Gästebeherbergung betrieblicher Haupt- oder nur Nebenzweck ist. Entscheidend ist lediglich, daß auf Dauer mindestens neun Unterbringungsmöglichkeiten angeboten werden, die für die Beherbergung von Reisenden, d.h. Personen bestimmt sind, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

¹⁾ Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.); zur bis 1980 geltenden Rechtsgrundlage, siehe Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.

Die Abgrenzung der statistischen Einheiten richtet sich im wesentlichen nach der Systematik der Wirtschaftszweige. Danach werden unabhängig vom wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens oder des Betriebs alle fachlichen Betriebsteile erfaßt, die - für sich genommen - dem Bereich des Beherbergungsgewerbes zuzuordnen wären.

Der gesetzlich vorgeschriebene Erfassungsbereich der Beherbergungsstatistik ist aber mit dem gewerblichen Sektor nicht deckungsgleich. Er unterschreitet ihn durch Ausklammerung der ebenfalls dem Beherbergungsgewerbe zuzurechnenden "Privatquartiere"; er geht über ihn hinaus durch die Einbeziehung von Unterkunftsstätten, die wirtschaftssystematisch und funktionell anderen Dienstleistungsbereichen (z.B. Heilstätten und Sanatorien; Schulungsheime) oder institutionell anderen als dem Unternehmenssektor zugerechnet werden (z.B. Erholungs- und Ferienehime gemeinnütziger Träger; Jugendherbergen).

Bezüglich der Campingplätze legt die Zielsetzung der Beherbergungsstatistik - trotz des Fehlens einer inhaltlichen Begrenzung des Begriffs "Reiseverkehr" in der Rechtsgrundlage - eine Einengung auf den Bereich des Urlaubscampings nahe. Der hiergegen abzugrenzende Dauercampingbereich ist grundsätzlich dem Naherholungsverkehr und nicht dem Reiseverkehr zuzurechnen. Campingplätze mit (in der Regel) bis zu drei Stellplätzen werden nicht erfaßt, da sie nach den Campingplatzverordnungen der Bundesländer keiner Genehmigungspflicht unterliegen.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Erfassung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Herkunftsländern zielt auf die Erhebung von Angaben über Umfang und Struktur des mit der Unterbringung in größeren Beherbergungsstätten verbundenen Reiseverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ab. Dabei kann die Zahl der Gästeankünfte als Indikator für die Zahl der Reisenden angesehen werden, ist mit dieser jedoch insoweit nicht identisch, als innerhalb eines Berichtszeitraumes Quartierwechsel (z.B. bei Rundreisen von Auslandsgästen durch mehrere Bundesländer) vorkommen können, die zu Mehrfachzählungen derselben Personen führen.

Aussagen über das tatsächliche Volumen des Reiseverkehrs sind möglich, wenn neben der Zahl der beteiligten Personen bzw. Reisefälle auch deren Reisedauer in die Betrachtung einbezogen wird. Zumindest indirekt geschieht dies durch die Erfassung der Gästeübernachtungen, deren Kenntnis auch deshalb besondere Bedeutung zukommt, weil sie unmittelbar mit den Angaben zur Beherbergungskapazität (Zahl der Gästebetten und Schlafgelegenheiten) verknüpft werden können. Aus den beiden Erhebungsmerkmalen "Zahl der Gästeankünfte" und "Zahl der Gästeübernachtungen" wird als weiteres Darstellungsmerkmal die "durchschnittliche Aufenthaltsdauer" abgeleitet, die aber nicht die Gesamtdauer der Reise - und damit bei Auslandsgästen auch nicht die Gesamtaufenthaltsdauer im Lande - widerspiegelt, sondern ausschließlich die betriebsbezogene Verweildauer angibt.

Die Untergliederung nach dem Herkunftsland der Gäste, die auf den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt (nicht die Nationalität) abstellt, liefert Angaben über die Struktur des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs aus dem Ausland.

Angaben über das Angebot an Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, Wohneinheiten sowie Stellplätzen (für den Urlaubsreiseverkehr) auf Campingplätzen dienen einem doppelten Zweck. Einerseits sollen sie erkennen lassen, ob und inwieweit der Beherbergungssektor auf Nachfrageschwankungen reagiert. Zum anderen werden mit ihrer Hilfe die jeweils nur im Abstand von sechs Jahren (Stichtage: 1. Januar 1981, 1. Januar 1987 sowie 1. Januar 1993) erhobenen Bestandsdaten überprüft.

Damit wird es auch möglich, Kennziffern für die Auslastung der Beherbergungskapazität sowohl bestands- als auch angebotsbezogen zu ermitteln. Ist die "durchschnittliche Auslastung aller vorhandenen Betten" ein wichtiger (realer) Koeffizient für die längerfristige Rentabilitätsbeurteilung, so kann die "durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten" als Maß für den Grad kurzfristiger Angebotsanpassungen angesehen werden, die insbesondere auch durch die Gestaltung der betrieblichen Öffnungszeiten erreicht werden. Die Berechnung dieser Meßziffern bezieht Betten in Wohneinheiten ein, wird aber für diese selbst - ebensowenig wie für die Stellplatzkapazität der Campingplätze - nicht durchgeführt.

Tabellenprogramm

Daten für Campingplätze werden getrennt nachgewiesen. Alle weiteren Ergebnisse beziehen sich auf Betriebsarten, die als "Beherbergungsstätten" zusammengefaßt sind. Hauptkriterium für die Zuordnung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige" ist das tatsächliche Leistungsangebot einer Erhebungseinheit.

Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen ist zu berücksichtigen, daß den "Sonstigen Gemeinden" auch Großstädte sowie Erholungsorte ohne Prädikat zugerechnet werden.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird dezentral erhoben und aufbereitet. Die hierfür zuständigen Statistischen Landesämter leiten ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiter, geben aber gleichzeitig eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten heraus.

2. Definitionen und Begriffserläuterungen

2.1 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften²⁾ - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Ankünfte: Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

²⁾ Siehe § 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I, S. 1429 ff.).

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ errechnete Wert gibt die

durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Herkunftsländer: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Betten und sonstige Schlafgelegenheiten: Der **Bestand** stellt ab auf die Normalbelegung, ohne Berücksichtigung behelfsmäßiger Schlafgelegenheiten (z.B. Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung stehen. Das **Angebot** bezieht sich auf die am letzten Öffnungstag im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des **Bestandes** durch Multiplikation mit der Zahl der **Kalendertage** des Berichtsmonats, bei der Auslastung des **Angebots** durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen **Öffnungstage** ermittelt.

2.2 Gliederungsmerkmale

Reisegebiete: Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten anlehnt.

Gemeindegruppen: Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher

Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort).

Beachte: Angaben der "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) und der "Erholungsorte ohne Prädikat" sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Betriebsarten: Gruppierung der Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige:

Hotels: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Gasthöfe: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Pensionen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Hotels garnis: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Erholungs-, Ferien- und Schulungshelme: Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienzentren: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit); einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Dek-

kung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-Dich-Anlagen.

Ferienhäuser, -wohnungen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

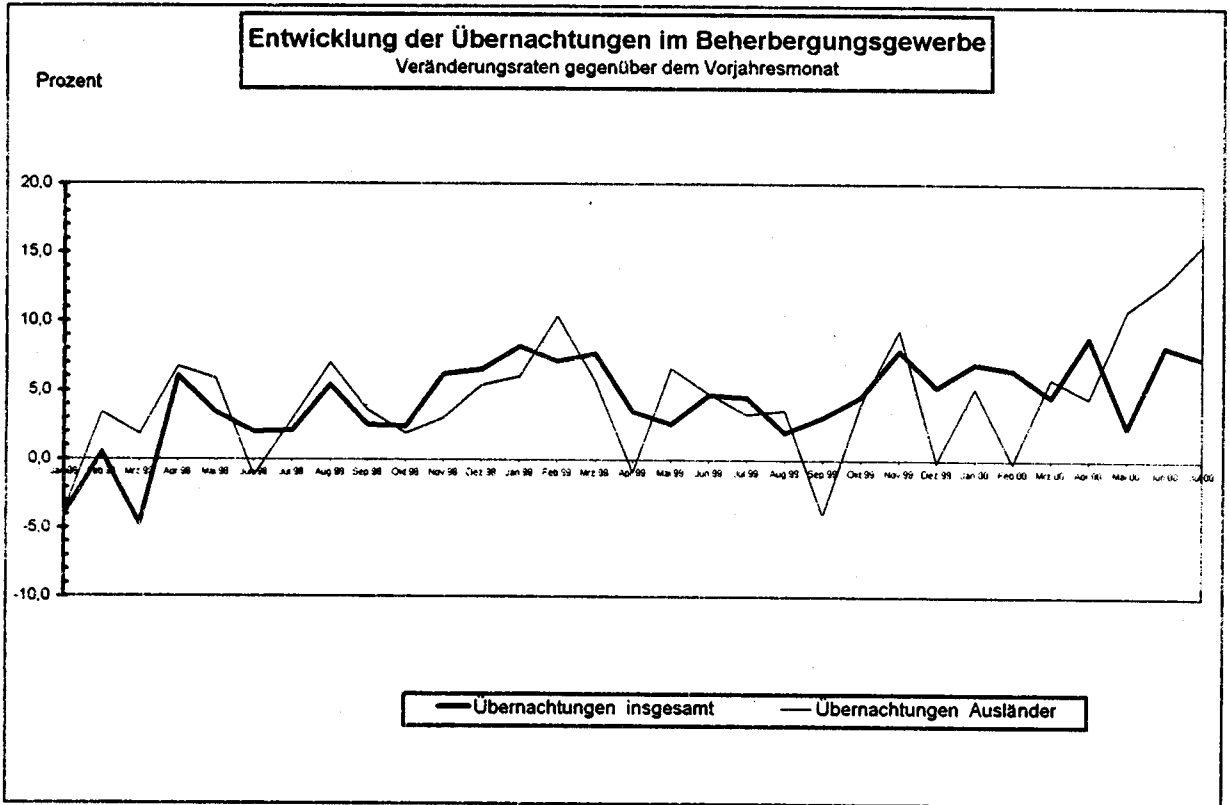
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnliche Einrichtungen : Beherbergungsstätten, mit in der Regel einfacher Ausstattung, in denen vorwiegend Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Jugendliche, aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

Sanatorien, Kurkrankenhäuser: Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

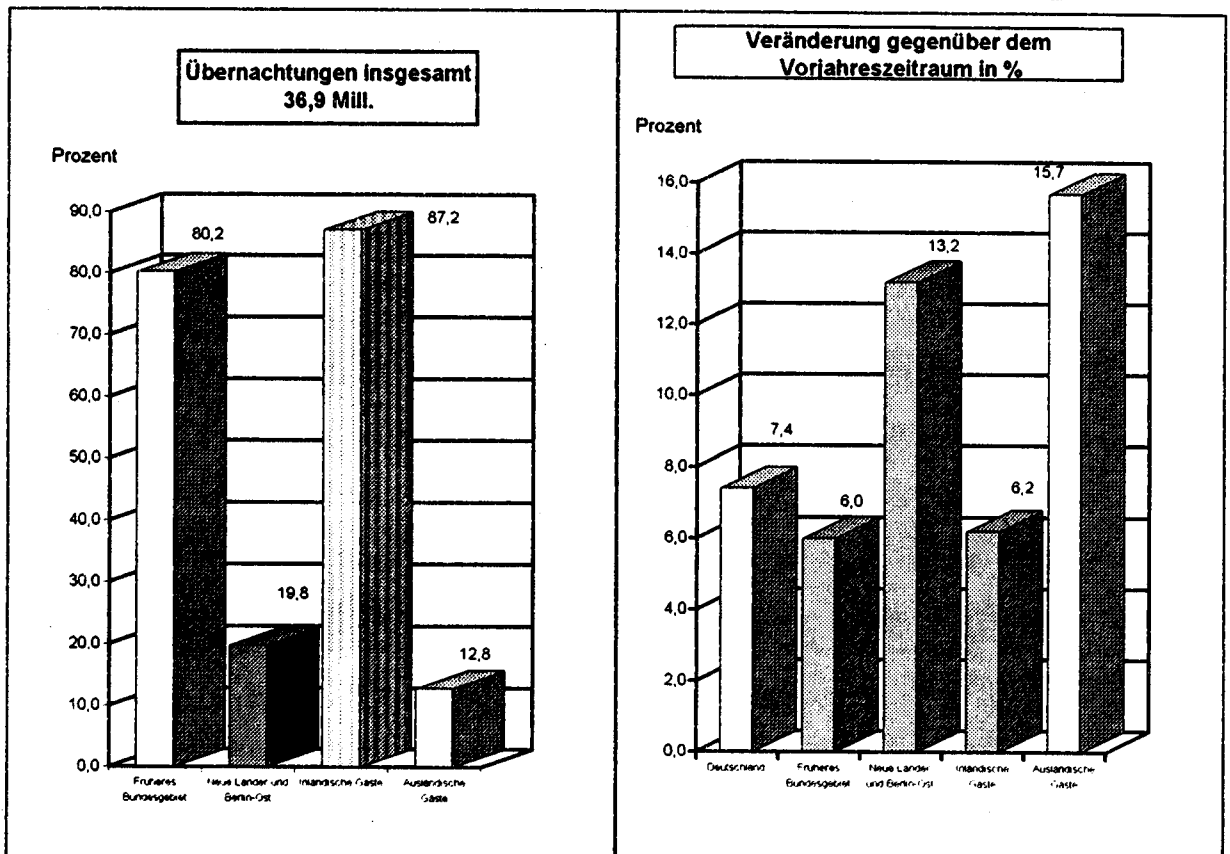
Campingplatz: Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die vertraglich vereinbarte Campingplatzbenutzung mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder mehr als zwei Monaten an.

Beachte: Ergebnisdarstellungen ohne wirtschaftssystematische Untergliederung enthalten auch Angaben der Kinderheime, die je nach Zweckbestimmung entweder den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen oder den Sanatorien, Kurkrankenhäusern zugerechnet werden, und der Jugendherbergen.

3 Schaubilder zur Entwicklung und Struktur der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe



Struktur der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Juli 2000



4 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten*)

Zeitraum1)	Ankünfte				Übernachtungen			
	aller Gäste		darunter mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland		aller Gäste		darunter mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)
1992	84 113	x	14 515	x	293 827	x	33 822	x
1993	82 362	-2,1	13 208	-9,0	288 930	-1,7	31 067	-8,1
1994	84 146	2,2	13 368	1,2	291 159	0,8	31 199	0,4
1995	88 079	4,7	13 798	3,2	300 411	3,2	32 007	2,6
1996	89 916	2,1	14 146	2,5	298 940	-0,5	32 141	0,4
1997	92 619	3,0	14 890	5,3	287 170	-3,9	33 386	3,9
1998	96 269	3,9	15 592	4,7	294 494	2,6	34 460	3,2
1999	101 648	5,6	16 143	3,5	308 039	4,6	35 742	3,7
1992 SHJ	50 931	4,3	9 247	-3,5	185 907	4,0	21 246	-4,0
1992/93 WHJ	32 998	0,4	5 003	-6,6	108 110	0,9	11 931	-5,8
1993 SHJ	49 560	-2,7	8 285	-10,4	181 746	-2,2	19 398	-8,7
1993/94 WHJ	33 079	0,2	4 942	-1,2	107 312	-0,7	11 798	-1,1
1994 SHJ	50 409	1,7	8 308	0,3	182 005	0,1	19 136	-1,3
1994/95 WHJ	34 901	5,5	5 259	6,4	112 400	4,7	12 431	5,4
1995 SHJ	52 596	4,3	8 455	1,8	186 689	2,6	19 400	1,4
1995/96 WHJ	35 541	1,8	5 330	1,4	112 969	0,5	12 518	0,7
1996 SHJ	54 183	3,0	8 777	3,8	187 173	0,3	19 616	1,1
1996/97 WHJ	36 422	2,5	5 567	4,4	106 916	-5,4	12 837	2,5
1997 SHJ	55 855	3,1	9 225	5,1	181 654	-2,9	20 438	4,2
1997/98 WHJ	37 398	2,7	5 828	4,7	105 315	-1,5	13 159	2,5
1998 SHJ	58 136	4,1	9 671	4,8	187 127	3,0	21 134	3,4
1998/99 WHJ	39 794	6,4	6 164	5,8	112 007	6,4	13 787	4,8
1999 SHJ	60 864	4,7	9 886	2,2	193 749	3,5	21 748	2,9
1999/00 WHJ	42 426	6,6	6 436	4,4	119 578	6,8	14 359	4,2
1998 Januar	5 130	1,7	799	-0,2	14 734	-4,0	1 794	-3,8
1998 Februar	5 724	2,8	917	3,4	16 792	0,5	2 263	3,4
1998 März	6 921	5,0	1 102	6,1	19 031	-4,7	2 459	1,8
1998 April	7 437	0,8	1 177	6,4	22 396	6,0	2 601	6,7
1998 Mai	9 867	6,8	1 451	8,2	28 932	3,4	3 076	5,8
1998 Juni	9 474	2,3	1 511	-0,4	29 009	2,0	3 155	-1,2
1998 Juli	9 337	4,6	1 790	5,2	32 920	2,1	3 964	2,9
1998 August	9 592	6,2	1 740	7,5	36 030	5,4	4 055	7,0
1998 September	10 198	2,6	1 720	4,3	31 739	2,5	3 700	3,6
1998 Oktober	9 667	2,1	1 459	4,4	28 496	2,4	3 185	1,9
1998 November	6 991	5,8	1 026	4,2	17 772	6,2	2 224	3,0
1998 Dezember	5 931	6,3	900	6,2	16 641	6,5	1 984	5,4
1999 Januar	5 472	6,7	844	5,6	15 945	8,2	1 902	6,0
1999 Februar	6 095	6,5	1 028	12,1	17 986	7,1	2 497	10,4
1999 März	7 308	5,6	1 156	4,9	20 487	7,7	2 600	5,7
1999 April	7 997	7,5	1 209	2,7	23 176	3,5	2 579	-0,9
1999 Mai	10 081	2,2	1 506	3,8	29 677	2,6	3 278	6,6
1999 Juni	9 903	4,5	1 571	4,0	30 359	4,7	3 305	4,8
1999 Juli	9 912	6,2	1 838	2,7	34 405	4,5	4 095	3,3
1999 August	10 044	4,7	1 795	3,1	36 763	2,0	4 203	3,6
1999 September	10 744	5,4	1 677	-2,5	32 724	3,1	3 552	-4,0
1999 Oktober	10 180	5,3	1 500	2,8	29 820	4,6	3 314	4,1
1999 November	7 506	7,4	1 114	8,5	19 176	7,9	2 434	9,4
1999 Dezember	6 407	8,0	905	0,6	17 520	5,3	1 982	-0,1
2000 Januar	5 783	5,7	871	3,2	17 064	7,0	2 002	5,2
2000 Februar	6 683	9,7	1 081	5,2	19 160	6,5	2 493	-0,2
2000 März	7 640	4,5	1 211	4,8	21 428	4,6	2 753	5,9
2000 April	8 407	5,1	1 253	3,6	25 230	8,9	2 696	4,5
2000 Mai	10 538	4,5	1 658	10,1	30 379	2,4	3 635	10,9
2000 Juni	10 793	9,0	1 803	14,8	32 880	8,3	3 731	12,9
2000 Juli	10 713	8,1	2 140	16,5	36 936	7,4	4 739	15,7

*) Die Ergebnisse sind nach dem aktuellen Stand rückkorrigiert. Die Summen für die Jahre, SHJ und WHJ können von der Addition der entsprechenden Monatswerte abweichen.

1) SHJ = Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober), WHJ = Winterhalbjahr (November bis April). - 2) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

5 Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der unten dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

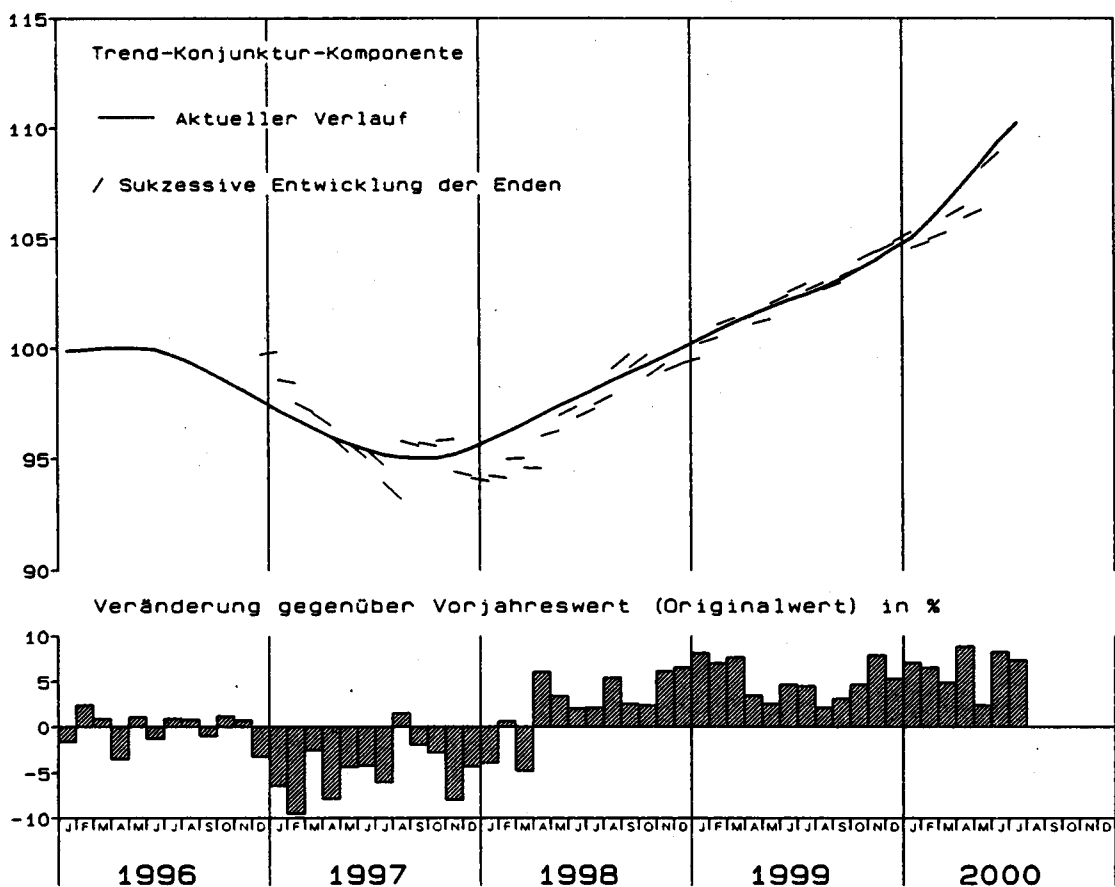
Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten

drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.

Beherbergung im Reiseverkehr Übernachtungen Meßzahlen 1995 = 100



Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Baden-Württemberg											
Bundesrep. Deutschland	1 116 333	5,9	3 562 780	3,8	3,2	6 268 754	3,5	19 269 580	3,9	3,1	
Anderer Wohnsitz	307 020	10,4	645 224	8,8	2,1	1 353 360	5,8	2 871 714	4,2	2,1	
Zusammen	1 423 353	6,8	4 208 004	4,5	3,0	7 622 114	3,9	22 141 294	3,9	2,9	
Bayern											
Bundesrep. Deutschland	1 885 081	7,3	7 242 593	4,5	3,8	10 251 721	5,2	36 468 103	4,0	3,6	
Anderer Wohnsitz	577 205	15,5	1 177 294	16,5	2,0	2 485 728	8,1	5 159 116	8,5	2,1	
Zusammen	2 462 286	9,1	8 419 887	6,0	3,4	12 737 449	5,8	41 627 219	4,5	3,3	
Berlin											
Bundesrep. Deutschland	316 265	18,1	717 847	19,0	2,3	2 153 426	29,4	4 749 796	28,7	2,2	
Anderer Wohnsitz	132 148	32,5	329 046	35,1	2,5	668 487	27,5	1 710 430	25,6	2,6	
Zusammen	448 413	22,0	1 046 893	23,6	2,3	2 821 913	28,9	6 460 226	27,9	2,3	
Brandenburg											
Bundesrep. Deutschland	305 826	7,3	967 775	7,7	3,2	1 588 028	5,7	4 550 384	7,5	2,9	
Anderer Wohnsitz	26 220	29,8	54 994	24,7	2,1	119 460	37,2	273 051	19,6	2,3	
Zusammen	332 046	8,8	1 022 769	8,5	3,1	1 707 488	7,5	4 823 435	8,2	2,8	
Bremen											
Bundesrep. Deutschland	41 688	2,9	77 617	4,8	1,9	316 658	8,3	568 786	6,1	1,8	
Anderer Wohnsitz	15 299	15,6	29 110	9,0	1,9	82 323	16,9	180 335	18,3	2,2	
Zusammen	56 987	1,5	106 727	1,4	1,9	398 981	9,9	749 121	8,8	1,9	
Hamburg											
Bundesrep. Deutschland	172 920	2,0	316 065	0,2	1,8	1 183 733	1,5	2 113 368	3,3	1,8	
Anderer Wohnsitz	58 743	8,7	114 418	14,5	1,9	317 680	6,0	622 521	10,3	2,0	
Zusammen	231 663	0,5	430 483	3,3	1,9	1 501 413	2,4	2 735 889	4,8	1,8	
Hessen											
Bundesrep. Deutschland	568 591	7,2	1 877 640	5,9	3,3	4 085 958	7,0	11 719 637	7,2	2,9	
Anderer Wohnsitz	280 776	16,0	514 752	14,4	1,8	1 452 683	8,3	2 817 769	9,5	1,9	
Zusammen	849 367	9,9	2 392 392	7,6	2,8	5 538 641	7,3	14 537 406	7,7	2,6	
Mecklenburg-Vorpommern											
Bundesrep. Deutschland	551 830	10,3	2 928 206	20,1	5,3	2 294 779	16,2	9 775 674	22,1	4,3	
Anderer Wohnsitz	29 663	37,5	75 151	35,2	2,5	91 374	14,1	212 752	15,0	2,3	
Zusammen	581 493	11,4	3 003 357	20,5	5,2	2 386 153	16,1	9 988 426	21,9	4,2	
Niedersachsen											
Bundesrep. Deutschland	961 902	14,6	4 167 059	9,1	4,3	5 147 517	7,8	18 421 946	6,2	3,6	
Anderer Wohnsitz	135 489	33,8	301 470	42,3	2,2	554 077	12,1	1 251 140	14,0	2,3	
Zusammen	1 097 391	16,7	4 468 529	10,8	4,1	5 701 594	8,2	19 673 086	6,7	3,5	
Nordrhein-Westfalen											
Bundesrep. Deutschland	811 060	3,5	2 464 182	2,8	3,0	6 629 004	3,8	17 443 205	3,5	2,6	
Anderer Wohnsitz	223 925	6,8	505 267	1,2	2,3	1 493 013	4,0	3 384 812	1,2	2,3	
Zusammen	1 034 985	4,2	2 969 449	2,5	2,9	8 122 017	3,8	20 828 017	3,1	2,6	
Rheinland-Pfalz											
Bundesrep. Deutschland	433 029	6,8	1 689 203	9,9	3,9	2 605 466	4,5	7 970 313	4,4	3,1	
Anderer Wohnsitz	176 224	11,0	622 688	13,2	3,5	733 214	10,0	2 092 604	9,3	2,9	
Zusammen	609 253	8,0	2 311 891	10,8	3,8	3 338 680	5,6	10 062 917	5,4	3,0	
Saarland											
Bundesrep. Deutschland	46 263	1,7	177 563	3,9	3,8	314 010	1,9	1 091 802	4,7	3,5	
Anderer Wohnsitz	6 932	0,9	19 563	12,4	2,8	44 767	5,5	129 405	14,2	2,9	
Zusammen	53 195	1,3	197 126	4,7	3,7	358 777	2,4	1 221 207	5,7	3,4	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Sachsen										
Bundesrep. Deutschland	419 219	6,0	1 336 350	9,6	3,2	2 661 352	7,7	7 750 353	8,6	2,9
Anderer Wohnsitz	53 334	49,9	111 683	33,5	2,1	216 864	28,3	485 974	20,0	2,2
Zusammen	472 553	9,2	1 448 033	11,1	3,1	2 878 216	9,0	8 236 327	9,2	2,9
Sachsen-Anhalt										
Bundesrep. Deutschland	179 085	11,8-	505 660	5,6-	2,8	1 156 640	0,8-	2 947 353	0,3	2,5
Anderer Wohnsitz	20 805	37,6	44 917	34,3	2,2	78 857	18,4	169 982	11,0	2,2
Zusammen	199 890	8,4-	550 577	3,3-	2,8	1 235 497	0,3	3 117 335	0,8	2,5
Schleswig-Holstein										
Bundesrep. Deutschland	508 853	2,5-	3 303 041	0,8-	6,5	2 264 028	2,5	11 303 084	1,8	5,0
Anderer Wohnsitz	69 719	23,0	125 002	12,4	1,8	226 577	10,9	441 733	4,7	1,9
Zusammen	578 572	0,0	3 428 043	0,4-	5,9	2 490 605	3,2	11 744 817	1,9	4,7
Thüringen										
Bundesrep. Deutschland	254 728	3,7-	863 013	4,9	3,4	1 619 105	2,3	4 884 710	4,5	3,0
Anderer Wohnsitz	26 521	13,0	68 616	7,2	2,6	99 043	6,6	244 705	7,6	2,5
Zusammen	281 249	2,3-	931 629	5,0	3,3	1 718 148	2,5	5 129 415	4,6	3,0
Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	8 572 673	6,2	32 196 594	6,2	3,8	50 540 179	6,1	161 028 094	6,1	3,2
Anderer Wohnsitz	2 140 023	16,5	4 739 195	15,7	2,2	10 017 507	9,4	22 048 043	8,8	2,2
Insgesamt	10 712 696	8,1	36 935 789	7,4	3,4	60 557 686	6,7	183 076 137	6,4	3,0
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	6 750 369	6,5	25 349 467	4,7	3,8	40 458 875	5,5	129 507 979	4,8	3,2
Anderer Wohnsitz	1 937 259	14,9	4 272 203	14,4	2,2	9 186 475	8,3	20 094 329	7,9	2,2
Zusammen	8 687 628	8,2	29 621 670	6,0	3,4	49 645 350	6,0	149 602 308	5,2	3,0
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrep. Deutschland	1 822 304	5,0	6 847 127	12,2	3,8	10 081 304	8,9	31 520 115	11,9	3,1
Anderer Wohnsitz	202 764	33,4	466 992	29,4	2,3	831 032	23,6	1 953 714	19,8	2,4
Zusammen	2 025 068	7,3	7 314 119	13,2	3,6	10 912 336	9,9	33 473 829	12,3	3,1

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Berlin	448 413	22,0	1 046 893	23,6	2,3	2 821 313	28,9	6 460 226	27,9	2,3
Brandenburg										
Prignitz	11 053	0,7	35 817	5,4	3,2	54 684	3,8	174 877	6,5	3,2
Ruppiner Land	38 635	13,2	127 673	18,3	3,3	190 828	17,7	529 390	19,4	2,8
Uckermark	23 426	2,5	84 889	2,2	3,6	108 710	4,4	348 033	3,1	3,2
Barnim	24 003	4,0	92 234	2,6	3,8	121 625	1,6	431 499	1,6	3,5
Märkische Schweiz-										
Oderbruch	23 317	16,2	79 210	7,6	3,4	116 813	11,9	409 096	7,8	3,5
Oder-Spree	30 022	7,4	98 104	2,8	3,3	161 460	7,4	456 422	2,8	2,8
Dahme-Seengebiet	30 241	32,9	83 945	18,7	2,8	135 645	17,1	333 589	18,5	2,5
Spreewald	39 125	2,0	107 530	3,0	2,7	194 092	7,6	516 653	6,8	2,7
Niederlausitz	14 599	8,3	47 369	3,1	3,2	77 116	2,3	187 248	6,7	2,4
Elbe Elster Land	5 578	4,8	22 448	4,5	4,0	30 092	1,1	121 320	12,1	4,0
Fläming	40 965	17,1	104 585	7,4	2,6	238 188	10,3	615 489	10,7	2,6
Havelland	25 967	7,5	86 808	18,0	3,3	134 064	5,1	388 411	0,5	2,9
Potsdam	25 115	4,0	52 157	15,6	2,1	144 171	4,0	311 408	19,4	2,2
Brandenburg zusammen	332 046	8,8	1 022 769	8,5	3,1	1 707 488	7,5	4 823 435	8,2	2,8
Mecklenburg-Vorpommern										
Rügen/Hiddensee	125 293	7,0	826 181	19,1	6,6	470 990	17,2	2 560 383	20,7	5,4
Vorpommern	162 357	6,8	948 742	17,8	5,8	662 636	15,1	3 097 046	21,0	4,7
Mecklenburgische Ostseeküste	146 856	13,1	707 133	22,8	4,8	624 893	14,2	2 484 379	21,8	4,0
Westmecklenburg	48 040	4,5	138 203	6,7	2,9	222 274	7,8	591 896	12,6	2,7
Meckl. Schweiz u. Seenpl.	98 947	28,3	383 098	32,7	3,9	405 360	25,1	1 254 722	32,7	3,1
Mecklenburg-Vorpommern zusammen	581 493	11,4	3 003 357	20,5	5,2	2 386 153	16,1	9 988 426	21,9	4,2
Sachsen										
Stadt Dresden	106 707	13,3	226 888	12,2	2,1	613 479	11,2	1 297 526	12,3	2,1
Stadt Chemnitz	17 253	1,8	38 073	19,6	2,2	112 482	2,0	238 581	11,0	2,1
Stadt Leipzig	68 331	38,1	134 145	44,8	2,0	429 793	18,6	813 028	15,1	1,9
Oberlausitz-Niederschlesien	46 945	4,3	171 593	13,5	3,7	270 665	9,1	810 160	7,3	3,0
Sächsische Schweiz	35 004	11,1	151 115	9,7	4,3	180 313	11,3	735 172	8,8	4,1
Sächsisches Elbland	38 284	1,9	138 885	11,4	3,6	230 621	8,1	824 339	11,9	3,6
Erzgebirge	69 503	7,6	245 220	13,0	3,5	478 937	9,6	1 525 869	13,3	3,2
Sächs. Burgen- u. Heidel.	51 422	2,8	158 352	5,6	3,1	310 855	1,1	912 989	2,5	2,9
West Sachsen	9 547	8,3	22 912	18,5	2,4	60 802	8,0	138 907	13,2	2,3
Vogtland	29 457	1,9	160 850	1,2	5,5	190 269	0,5	939 756	5,1	4,9
Sachsen zusammen	472 553	9,2	1 448 033	11,1	3,1	2 878 216	9,0	8 236 327	9,2	2,9
Sachsen-Anhalt										
Harz und Harzvorland	64 384	2,1	205 345	8,3	3,2	393 164	4,7	1 099 296	6,7	2,8
Halle, Saale, Unstrut	37 145	1,7	92 093	0,6	2,5	252 212	3,5	581 769	1,2	2,3
Anhalt-Wittenberg	40 329	1,0	93 983	6,4	2,3	229 677	2,3	538 594	0,5	2,3
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	42 255	30,2	108 567	21,4	2,6	282 283	10,9	670 063	7,5	2,4
Altmark	15 777	2,6	50 589	2,1	3,2	78 161	8,5	227 613	6,6	2,9
Sachsen-Anhalt zusammen	199 890	8,4	550 577	3,3	2,8	1 235 497	0,3	3 117 335	0,8	2,5
Thüringen										
Thüringer Wald	113 957	7,6	457 413	15,7	4,0	726 748	7,6	2 551 670	8,9	3,5
Saaleland	75 299	11,3	223 176	7,7	3,0	445 301	2,7	1 254 090	1,4	2,8
Ostthüringen	19 687	4,7	52 124	4,6	2,6	112 969	7,0	261 991	8,2	2,3
Thüringer Kernland	47 103	6,8	109 868	0,8	2,3	285 330	3,2	636 514	7,1	2,2
Nordthüringen	25 203	2,7	89 048	5,6	3,5	147 800	2,3	425 150	4,1	2,9
Thüringen zusammen	281 249	2,3	931 629	5,0	3,3	1 718 148	2,5	5 129 415	4,6	3,0
Bundesgebiet insgesamt	10 712 696	8,1	36 935 789	7,4	3,4	60 557 686	6,7	183 076 137	6,4	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.3 Nach Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebsart - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000					
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Hotels											
Bundesrep. Deutschland	4 129 939	6,4	9 531 114	8,3	2,3	25 904 002	6,0	54 891 131	6,5	2,1	
Anderer Wohnsitz	1 405 467	17,6	2 739 580	19,5	1,9	6 736 796	9,6	13 346 820	10,3	2,0	
Zusammen	5 535 406	9,0	12 270 694	10,6	2,2	32 640 798	6,7	68 237 951	7,2	2,1	
Gasthöfe											
Bundesrep. Deutschland	811 426	4,2	2 026 128	2,1-	2,5	4 200 092	2,8	9 914 525	2,7	2,4	
Anderer Wohnsitz	147 933	8,0	293 347	1,5-	2,0	568 415	5,4	1 205 190	4,5	2,1	
Zusammen	959 419	4,8	2 319 475	2,0-	2,4	4 768 507	3,1	11 119 715	2,9	2,3	
Pensionen											
Bundesrep. Deutschland	378 380	9,0	1 712 875	3,6	4,5	1 978 509	12,0	7 635 139	6,8	3,9	
Anderer Wohnsitz	58 097	35,9	155 256	22,9	2,7	240 544	33,3	645 906	20,5	2,7	
Zusammen	436 477	11,9	1 868 131	5,0	4,3	2 219 053	14,0	8 281 045	7,8	3,7	
Hotels garnis											
Bundesrep. Deutschland	1 186 104	9,7	3 450 206	7,2	2,9	7 001 190	9,5	17 724 644	8,4	2,5	
Anderer Wohnsitz	343 893	15,5	736 309	17,2	2,1	1 754 168	9,6	4 045 087	9,4	2,3	
Zusammen	1 529 997	11,0	4 186 515	8,8	2,7	8 755 358	9,5	21 769 731	8,6	2,5	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen											
Bundesrep. Deutschland	6 505 849	6,8	16 720 323	6,2	2,6	39 083 793	6,5	90 165 439	6,5	2,3	
Anderer Wohnsitz	1 955 450	16,9	3 924 492	17,3	2,0	9 299 923	9,9	19 243 003	10,0	2,1	
Zusammen	8 461 299	9,0	20 644 815	8,2	2,4	48 383 716	7,2	109 408 442	7,1	2,3	
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime											
Bundesrep. Deutschland	572 011	0,5-	2 969 231	0,1	5,2	4 021 764	0,1	14 615 183	1,5-	3,6	
Anderer Wohnsitz	20 422	21,2	125 189	0,7	6,1	94 212	8,6	484 723	3,5-	5,1	
Zusammen	592 433	0,1	3 094 420	0,1	5,2	4 115 976	0,3	15 099 906	1,6-	3,7	
Ferienzentren											
Bundesrep. Deutschland	140 446	16,8	976 643	20,5	7,0	917 358	20,3	4 424 889	19,9	4,8	
Anderer Wohnsitz	40 315	9,7	270 896	13,1	6,7	186 386	2,1	949 758	2,0	5,1	
Zusammen	180 761	15,1	1 247 539	18,8	6,9	1 103 744	16,8	5 374 447	16,3	4,9	
Ferienhäuser, -wohnungen											
Bundesrep. Deutschland	586 972	8,7	5 269 211	10,3	9,0	2 184 574	8,8	16 002 244	6,8	7,3	
Anderer Wohnsitz	34 873	7,4	232 889	4,8	6,7	113 156	6,2	654 527	2,2-	5,8	
Zusammen	621 845	8,6	5 502 100	10,0	8,8	2 297 730	8,6	16 656 771	6,5	7,2	
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnl. Einr.											
Bundesrep. Deutschland	576 956	2,5	1 756 594	1,9	3,0	3 064 650	2,9	7 902 869	2,1	2,6	
Anderer Wohnsitz	84 635	8,7	165 565	11,6	2,0	309 272	1,4	618 708	6,9	2,0	
Zusammen	661 591	3,2	1 922 159	2,7	2,9	3 373 922	2,8	8 521 577	2,4	2,5	
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen											
Bundesrep. Deutschland	1 876 385	4,3	10 971 679	6,7	5,8	10 188 346	4,3	42 944 985	4,1	4,2	
Anderer Wohnsitz	180 245	9,9	794 539	8,2	4,4	703 026	3,2	2 707 716	1,0	3,9	
Zusammen	2 056 630	4,8	11 766 218	6,8	5,7	10 891 372	4,3	45 652 701	3,9	4,2	
Sanatorien, Kurkrankenh.											
Bundesrep. Deutschland	190 439	2,1	4 504 592	5,0	23,7	1 268 040	9,3	27 917 670	8,0	22,0	
Anderer Wohnsitz	4 328	264,9	20 164	32,6	4,7	14 558	110,3	97 324	18,6	6,7	
Zusammen	194 767	3,7	4 524 756	5,1	23,2	1 282 598	9,9	28 014 994	8,1	21,8	
Betriebe zusammen											
Bundesrep. Deutschland	8 572 673	6,2	32 196 594	6,2	3,8	50 540 179	6,1	161 028 094	6,1	3,2	
Anderer Wohnsitz	2 140 023	16,5	4 739 195	15,7	2,2	10 017 507	9,4	22 048 043	8,8	2,2	
Insgesamt	10 712 696	8,1	36 935 789	7,4	3,4	60 557 686	6,7	183 076 137	6,4	3,0	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.4 Nach Betriebsgrößenklassen *) und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat		insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
9 - 11										
Bundesrep. Deutschland	127 295	4,5	669 059	1,9	5,3	590 691	3,9	2 421 021	2,5	4,1
Anderer Wohnsitz	11 107	2,2-	35 444	3,5-	3,2	45 583	0,3	143 134	4,2	3,1
Zusammen	138 402	3,9	704 503	1,6	5,1	636 274	3,6	2 564 155	2,6	4,0
12 - 14										
Bundesrep. Deutschland	212 494	5,4	1 041 172	1,1	4,9	1 016 636	4,9	3 869 434	2,7	3,8
Anderer Wohnsitz	23 149	5,4	60 745	2,9-	2,6	91 405	3,8	253 513	2,6	2,8
Zusammen	235 643	5,4	1 101 917	0,9	4,7	1 108 041	4,8	4 122 947	2,7	3,7
15 - 19										
Bundesrep. Deutschland	364 089	2,5	1 551 310	1,1	4,3	1 823 412	3,2	6 174 300	2,0	3,4
Anderer Wohnsitz	44 831	8,1	117 303	7,5	2,6	181 371	5,7	483 375	4,5	2,7
Zusammen	408 920	3,0	1 668 613	1,5	4,1	2 004 783	3,4	6 657 675	2,2	3,3
20 - 29										
Bundesrep. Deutschland	765 875	3,5	2 859 678	2,2	3,7	4 012 686	3,6	12 259 714	2,8	3,1
Anderer Wohnsitz	105 121	7,2	265 022	10,4	2,5	445 942	4,0	1 133 458	5,6	2,5
Zusammen	870 996	3,9	3 124 700	2,9	3,6	4 458 628	3,6	13 393 172	3,1	3,0
30 - 99										
Bundesrep. Deutschland	3 055 850	5,0	10 155 947	5,7	3,3	17 680 447	5,1	49 331 117	4,5	2,8
Anderer Wohnsitz	565 686	14,9	1 327 533	16,8	2,3	2 566 410	7,6	6 004 518	8,1	2,3
Zusammen	3 621 516	6,4	11 483 480	6,9	3,2	20 246 857	5,4	55 335 635	4,8	2,7
100 - 249										
Bundesrep. Deutschland	2 234 545	7,4	8 781 636	6,3	3,8	14 377 236	7,2	49 043 019	7,1	3,4
Anderer Wohnsitz	615 114	14,8	1 235 160	16,0	2,0	2 844 203	9,4	5 936 468	9,8	2,1
Zusammen	2 909 659	8,9	10 016 796	7,4	3,4	17 221 439	7,5	54 979 487	7,4	3,2
250 - 499										
Bundesrep. Deutschland	1 046 687	8,5	4 062 181	10,1	3,9	6 551 215	8,8	22 491 952	9,0	3,4
Anderer Wohnsitz	449 426	31,3	834 539	27,3	1,9	2 134 730	19,2	4 091 473	17,1	1,9
Zusammen	1 496 113	14,4	4 896 720	12,7	3,3	8 685 945	11,2	26 583 425	10,2	3,1
500 - 999										
Bundesrep. Deutschland	484 433	6,3	2 017 216	12,9	4,2	3 098 331	6,1	10 045 835	9,4	3,2
Anderer Wohnsitz	216 622	9,1	503 277	2,8	2,3	1 171 078	3,5	2 478 402	2,0	2,1
Zusammen	701 055	7,2	2 520 493	10,7	3,6	4 269 409	5,4	12 524 237	7,8	2,9
1 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	221 405	18,6	1 058 395	11,9	4,8	1 389 525	10,6	5 391 702	11,6	3,9
Anderer Wohnsitz	108 987	13,3	360 172	19,8	3,3	536 785	5,1	1 523 702	5,0	2,8
Zusammen	330 392	16,8	1 418 567	13,8	4,3	1 926 310	9,0	6 915 404	10,1	3,6
Betriebe zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 572 673	6,2	32 196 594	6,2	3,8	50 540 179	6,1	161 028 094	6,1	3,2
Anderer Wohnsitz	2 140 023	16,5	4 739 195	15,7	2,2	10 017 507	9,4	22 048 043	8,8	2,2
Insgesamt	10 712 696	8,1	36 935 789	7,4	3,4	60 557 686	6,7	183 076 137	6,4	3,0

*) Anzahl der vorhandenen Gästebetten.-1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.5 Nach Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeindegruppe	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
		Anzahl		%			Anzahl		%		Anzahl	%	Tage
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland										
Mineral- und Moorbäder										
Bundesrep. Deutschland	486 510	8,8	3 909 141	5,0	8,0	3 046 607	7,8	22 579 461	6,2	7,4
Anderer Wohnsitz	82 713	18,4	197 908	13,7	2,4	349 900	10,4	813 844	7,7	2,3
Zusammen	569 223	10,1	4 107 049	5,4	7,2	3 396 507	8,1	23 393 305	6,2	6,9
Heilklimatische Kurorte										
Bundesrep. Deutschland	289 327	1,9	1 808 721	1,1	6,3	1 771 297	4,7	9 701 930	2,6	5,5
Anderer Wohnsitz	68 936	14,0	220 640	13,7	3,2	275 051	12,1	843 783	9,3	3,1
Zusammen	358 263	4,1	2 029 361	2,3	5,7	2 046 348	5,7	10 545 713	3,1	5,2
Kneippkurorte										
Bundesrep. Deutschland	163 894	0,7	1 060 255	0,2	6,5	987 762	6,3	5 786 312	4,2	5,9
Anderer Wohnsitz	30 439	12,5	102 887	16,2	3,4	121 067	4,4	367 832	5,3	3,0
Zusammen	194 333	2,4	1 163 142	1,5	6,0	1 108 829	6,1	6 154 144	4,3	5,6
Heilbäder zusammen										
Bundesrep. Deutschland	939 731	5,2	6 778 117	3,2	7,2	5 805 666	6,6	38 067 703	4,9	6,6
Anderer Wohnsitz	182 088	15,7	521 435	14,2	2,9	746 018	10,0	2 025 459	7,9	2,7
Zusammen	1 121 819	6,7	7 299 552	3,9	6,5	6 551 684	7,0	40 093 162	5,1	6,1
Seebäder										
Bundesrep. Deutschland	670 105	1,5-	5 479 384	5,4	8,2	2 849 457	7,9	18 383 067	8,1	6,5
Anderer Wohnsitz	13 205	8,1	51 610	8,2	3,9	48 591	4,1	169 856	5,7	3,5
Zusammen	683 310	1,4-	5 530 994	5,4	8,1	2 898 048	7,8	18 552 923	8,1	6,4
Luftkurorte										
Bundesrep. Deutschland	559 165	4,0	2 873 205	4,9	5,1	3 059 773	3,7	13 327 353	3,2	4,4
Anderer Wohnsitz	81 696	17,3	292 491	14,7	3,6	309 225	15,4	1 034 030	12,7	3,3
Zusammen	640 861	5,5	3 165 696	5,7	4,9	3 368 998	4,7	14 361 383	3,9	4,3
Erholungsorte										
Bundesrep. Deutschland	889 420	5,6	3 922 420	5,4	4,4	4 734 835	5,2	17 354 451	5,0	3,7
Anderer Wohnsitz	105 438	10,4	369 282	9,0	3,5	386 295	8,4	1 206 434	6,3	3,1
Zusammen	994 858	6,1	4 291 702	5,7	4,3	5 121 130	5,4	18 560 885	5,1	3,6
Sonstige Gemeinden										
Bundesrep. Deutschland	5 514 252	7,7	13 143 468	8,8	2,4	34 090 448	6,3	73 895 520	7,0	2,2
Anderer Wohnsitz	1 757 596	17,0	3 504 377	16,9	2,0	8 527 378	9,3	17 612 264	8,9	2,1
Zusammen	7 271 848	9,8	16 647 845	10,4	2,3	42 617 826	6,9	91 507 784	7,4	2,1
Gemeindegruppen zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 572 673	6,2	32 196 594	6,2	3,8	50 540 179	6,1	161 028 094	6,1	3,2
Anderer Wohnsitz	2 140 023	16,5	4 739 195	15,7	2,2	10 017 507	9,4	22 048 043	8,8	2,2
Insgesamt	10 712 696	8,1	36 935 789	7,4	3,4	60 557 686	6,7	183 076 137	6,4	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.6 Nach Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
unter 2 000										
Bundesrep. Deutschland	1 019 100	5,4	5 362 961	7,3	5,3	4 920 352	6,6	20 145 167	6,8	4,1
Anderer Wohnsitz	116 096	21,6	452 488	14,9	3,9	434 291	14,7	1 457 835	9,1	3,4
Zusammen	1 135 196	6,9	5 815 449	7,9	5,1	5 354 643	7,3	21 603 002	6,9	4,0
2 000 - 5 000										
Bundesrep. Deutschland	1 246 019	4,4	6 410 243	5,5	5,1	6 457 155	5,4	28 245 332	5,9	4,4
Anderer Wohnsitz	177 618	13,5	452 568	11,8	2,5	687 600	10,2	1 649 684	8,5	2,4
Zusammen	1 423 637	5,5	6 862 811	5,9	4,8	7 144 755	5,9	29 895 016	6,0	4,2
5 000 - 10 000										
Bundesrep. Deutschland	1 244 825	4,9	6 364 239	5,5	5,1	6 925 684	5,8	29 980 602	5,5	4,3
Anderer Wohnsitz	169 984	7,1	500 945	10,3	2,9	675 966	4,1	1 828 205	0,7	2,7
Zusammen	1 414 809	5,1	6 865 184	5,9	4,9	7 601 650	5,7	31 808 807	5,2	4,2
10 000 - 20 000										
Bundesrep. Deutschland	1 126 567	4,8	4 654 986	4,4	4,1	6 654 680	4,8	25 064 785	4,6	3,8
Anderer Wohnsitz	252 527	15,1	537 556	15,1	2,1	1 040 723	9,3	2 207 686	8,5	2,1
Zusammen	1 379 094	6,5	5 192 542	5,4	3,8	7 695 403	5,4	27 272 471	4,9	3,5
20 000 - 50 000										
Bundesrep. Deutschland	1 140 552	4,2	3 487 607	4,0	3,1	7 158 115	4,5	20 033 609	4,7	2,8
Anderer Wohnsitz	231 686	15,0	493 059	14,1	2,1	1 076 508	8,4	2 344 182	8,6	2,2
Zusammen	1 372 238	5,9	3 980 666	5,2	2,9	8 234 623	5,0	22 377 791	5,1	2,7
50 000 - 100 000										
Bundesrep. Deutschland	557 055	4,5	1 447 525	4,7	2,6	3 402 672	4,9	8 217 644	4,7	2,4
Anderer Wohnsitz	150 272	15,1	295 285	14,0	2,0	674 232	8,7	1 438 034	9,9	2,1
Zusammen	707 327	6,6	1 742 810	6,1	2,5	4 076 904	5,6	9 655 678	5,4	2,4
100 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	2 238 555	10,5	4 469 033	11,3	2,0	15 021 521	8,2	29 340 955	9,3	2,0
Anderer Wohnsitz	1 041 840	19,0	2 007 294	19,2	1,9	5 428 187	10,0	11 122 417	10,3	2,0
Zusammen	3 280 395	13,1	6 476 327	13,6	2,0	20 449 708	8,6	40 463 372	9,6	2,0
Gemeinden zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 572 673	6,2	32 196 594	6,2	3,8	50 540 179	6,1	161 028 094	6,1	3,2
Anderer Wohnsitz	2 140 023	16,5	4 739 195	15,7	2,2	10 017 507	9,4	22 048 043	8,8	2,2
Insgesamt	10 712 696	8,1	36 935 789	7,4	3,4	60 557 686	6,7	183 076 137	6,4	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.1 Nach Ländern

Land	Juli 2000										Jan. - Jul. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
								%				
Baden-Württemberg	7 209	6 947	96,4	1,4-	315 497	294 092	93,2	0,4	43,0	46,3	33,4	36,4
Bayern	14 248	14 197	99,6	0,1-	569 720	558 106	98,0	0,8	47,7	48,8	34,3	35,6
Berlin	553	553	100,0	9,7	63 972	61 838	96,7	10,7	52,8	54,6	48,9	50,6
Brandenburg	1 437	1 399	97,4	0,4	76 339	74 105	97,1	1,5	43,2	44,7	29,8	33,4
Bremen	90	88	97,8	11,4	8 715	8 685	99,7	4,6	39,5	39,7	40,7	41,2
Hamburg	270	256	94,8	0,0	28 460	27 645	97,1	2,0	48,8	50,2	45,0	46,4
Hessen	3 521	3 331	94,6	0,1-	200 508	179 773	89,7	0,9	38,5	42,9	34,5	38,6
Mecklenburg-Vorpommern	2 509	2 485	99,0	13,4	159 061	154 294	97,0	10,2	60,9	63,0	30,5	34,6
Niedersachsen	6 455	6 315	97,8	0,8-	284 522	273 511	96,1	3,5	50,7	52,8	33,1	36,5
Nordrhein-Westfalen	5 453	5 224	95,8	0,9-	274 872	262 117	95,4	1,4	34,8	38,0	35,7	38,2
Rheinland-Pfalz	3 728	3 721	99,8	0,8-	156 235	153 993	98,6	0,2	47,7	48,4	30,2	31,6
Saarland	339	308	90,9	0,7	15 770	14 872	94,3	1,6	40,3	44,1	36,5	39,8
Sachsen	2 214	2 163	97,7	5,3	118 173	114 878	97,2	3,3	39,5	40,8	32,5	35,0
Sachsen-Anhalt	1 034	1 019	98,5	0,7-	52 786	51 546	97,7	1,5	33,6	34,6	27,8	29,1
Schleswig-Holstein	4 830	4 767	98,7	1,3-	180 292	176 118	97,7	0,7-	61,3	62,8	30,7	35,5
Thüringen	1 576	1 505	95,5	0,6	76 338	72 810	95,4	1,8	39,4	41,4	31,7	34,2
Bundesgebiet insgesamt	55 466	54 278	97,9	0,3	2 581 260	2 478 383	96,0	1,9	46,2	48,4	33,6	36,3
Nechrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet	46 541	45 552	97,9	0,6-	2 076 951	1 989 907	95,8	1,2	46,0	48,3	34,0	36,7
Neue Länder und Berlin-Ost	8 925	8 726	97,8	5,2	504 309	488 476	96,9	5,1	46,8	48,4	31,6	34,6

- 1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

		Juli 2000										Jan. - Jul. 2000	
Gemeindegruppe	Betriebsart	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
		insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
			geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
			zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten					
Mineral- und Moorbäder													
	Hotels	825	799	96,8	3,6-	58 795	55 374	94,2	2,9-	43,6	46,4	35,3	38,2
	Gasthöfe	367	346	94,3	2,4	7 833	7 234	93,1	9,3	31,1	33,8	22,9	24,9
	Pensionen	765	739	96,6	6,5-	21 991	20 664	94,0	0,4-	47,7	50,8	31,9	37,3
	Hotels garnis	929	913	98,3	1,9	24 640	23 426	95,1	7,5	43,3	45,6	30,9	34,0
	Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	2 886	2 797	96,9	2,0-	113 259	106 758	94,3	0,5	43,5	46,2	32,8	36,2
	Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	120	116	96,7	1,7-	9 282	8 922	96,1	10,1	45,3	48,2	37,1	40,7
	Ferienzentren	4	4	100,0	0,0	2 252	2 215	98,4	1,6-	38,7	39,3	22,7	23,2
	Ferienhäuser, -wohnungen	603	597	99,0	1,3-	17 295	16 634	96,2	7,2-	50,6	52,6	33,1	35,1
	Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnl.Eintr.	47	44	93,6	6,4-	4 091	3 766	92,1	1,8-	40,2	43,6	29,7	33,1
	Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	774	761	98,3	1,7-	32 920	31 537	95,8	1,8-	47,0	49,4	33,1	35,6
	Sanatorien, Kurkrankenh.	519	494	95,2	0,0	88 535	83 871	94,7	0,1	76,5	81,0	70,4	74,6
	Betriebe zusammen	4 179	4 052	97,0	1,7-	234 714	222 166	94,7	0,0	56,4	59,8	46,9	50,8
Heilklimatische Kurorte													
	Hotels	490	473	96,5	6,2-	35 552	33 633	94,6	6,1-	43,8	46,4	36,6	38,7
	Gasthöfe	310	304	98,1	3,8	7 747	7 491	96,7	6,3	35,5	36,7	23,1	24,5
	Pensionen	479	463	96,7	0,2	12 919	12 363	95,7	8,1	43,5	45,6	32,4	34,2
	Hotels garnis	933	928	99,5	4,1-	16 910	16 576	98,0	5,3-	47,5	48,6	28,5	29,4
	Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	2 212	2 168	98,0	2,6-	73 128	70 063	95,8	2,4-	43,7	45,7	32,5	34,2
	Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	156	150	96,2	1,3-	12 198	11 528	94,5	0,7-	44,9	49,3	37,2	40,7
	Ferienzentren	3	3	100,0	50,0	1 709	1 709	100,0	160,9	55,4	55,4	47,1	47,1
	Ferienhäuser, -wohnungen	1 006	1 002	99,6	1,4	27 074	26 157	96,6	0,7	46,8	48,5	29,4	30,4
	Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnl.Eintr.	96	96	100,0	0,0	7 352	7 313	99,5	0,8-	35,8	36,0	26,7	27,9
	Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	1 261	1 251	99,2	1,1	48 333	46 707	96,6	2,4	45,0	47,0	31,5	33,1
	Sanatorien, Kurkrankenh.	105	101	96,2	1,9-	15 270	14 562	95,4	1,9-	77,0	81,1	70,5	74,9
	Betriebe zusammen	3 578	3 520	98,4	1,3-	136 731	131 332	96,1	0,7-	47,9	50,1	36,4	38,3
Kneippkurorte													
	Hotels	405	391	96,5	2,0-	23 096	21 954	95,1	1,4-	44,7	47,3	34,3	36,9
	Gasthöfe	223	218	97,8	1,4-	4 822	4 625	95,9	0,9-	32,0	33,8	22,7	24,8
	Pensionen	273	268	98,2	5,6-	7 219	6 976	96,6	3,2-	47,7	50,0	31,8	34,7
	Hotels garnis	271	266	98,2	1,9	5 655	5 491	97,1	3,3	36,8	38,2	21,2	23,3
	Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	1 172	1 143	97,5	1,9-	40 792	39 046	95,7	1,0-	42,6	44,9	30,7	33,2
	Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	71	68	95,8	2,9-	4 883	4 811	98,5	0,4	47,4	49,5	36,0	38,4
	Ferienhäuser, -wohnungen	271	269	99,3	1,5	8 049	7 731	96,0	0,3-	45,3	47,3	24,1	25,8
	Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnl.Eintr.	44	42	95,5	2,3-	4 210	4 002	95,1	0,8-	41,5	43,9	26,5	30,7
	Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	386	379	98,2	0,3	17 142	16 544	96,5	0,2-	45,0	47,1	28,1	30,6
	Sanatorien, Kurkrankenh.	134	131	97,8	1,5-	17 876	17 421	97,5	0,2-	69,5	71,8	63,8	67,6
	Betriebe zusammen	1 692	1 653	97,7	1,4-	75 810	73 011	96,3	0,7-	49,5	51,8	38,0	41,0

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Betten-
tage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

		Juli 2000										Jan. - Jul. 2000	
Gemeindegruppe	Betriebsart	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
		darunter				darunter				aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten							
		insgesamt 1)	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	insgesamt 4)	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	Betten / Schlafgelegenheiten			
Anzahl		%		Anzahl		%		%					
Heilbäder zusammen													
Hotels	1 720	1 663	96,7	4,0-	117 443	110 961	94,5	3,6-	43,9	46,5	35,5	38,1	
Gasthöfe	900	868	96,4	1,9	20 402	19 410	95,1	5,6	33,0	34,9	22,9	24,7	
Pensionen	1 517	1 470	96,9	4,3-	42 129	40 003	95,0	1,5	46,4	49,1	32,0	35,8	
Hotels garnis	2 133	2 107	98,8	0,8-	47 205	45 493	96,4	2,0	44,0	45,8	26,9	31,0	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	6 270	6 108	97,4	2,2-	227 179	215 867	95,0	0,7-	43,4	45,8	32,3	35,0	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	347	334	96,3	1,8-	26 363	25 261	95,8	3,0	45,5	48,9	37,0	40,3	
Ferienzentren	7	7	100,0	16,7	3 961	3 924	99,1	35,0	45,9	46,3	32,4	32,8	
Ferienhäuser, -wohnungen	1 880	1 868	99,4	0,5	52 418	50 522	96,4	2,2-	47,8	49,7	29,8	31,3	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli.Einr.	187	182	97,3	2,2-	15 653	15 081	96,3	1,1-	38,5	40,0	27,4	29,9	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	2 421	2 391	98,8	0,0	98 395	94 788	96,3	0,5	45,7	47,8	31,4	33,5	
Sanatorien, Kurkrankenh.	758	726	95,8	0,5-	121 681	115 854	95,2	0,2-	75,6	79,6	69,4	73,6	
Betriebe zusammen	9 449	9 225	97,6	1,5-	447 255	426 509	95,4	0,3-	52,6	55,4	42,2	45,3	
Seebäder													
Hotels	460	459	99,8	6,3	41 291	40 028	96,9	7,0	69,2	71,4	38,1	43,0	
Gasthöfe	201	200	99,5	1,0	6 121	5 990	97,9	2,3	60,4	61,7	29,0	34,8	
Pensionen	292	286	97,9	2,5	9 055	8 692	96,0	2,0	62,3	64,9	28,4	34,9	
Hotels garnis	848	840	99,1	2,7-	23 444	22 597	96,4	0,0	63,2	65,6	28,8	35,4	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	1 801	1 785	99,1	0,7	79 911	77 307	96,7	3,9	66,0	68,2	33,6	39,4	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	240	237	98,8	0,8-	29 203	28 914	99,0	0,1-	68,8	69,5	32,4	41,2	
Ferienzentren	13	13	100,0	0,0	16 018	15 946	99,6	0,1-	77,6	78,0	44,6	47,7	
Ferienhäuser, -wohnungen	3 705	3 664	98,9	1,8	118 266	113 804	96,2	3,1	61,4	63,8	24,7	28,2	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli.Einr.	38	38	100,0	2,6-	6 292	5 879	93,4	7,5-	68,8	73,6	32,1	41,1	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	3 996	3 952	98,9	1,6	169 799	164 543	96,9	1,8	64,5	66,5	28,2	32,7	
Sanatorien, Kurkrankenh.	107	107	100,0	0,9	17 800	17 713	99,5	0,9	91,3	92,0	74,0	75,6	
Betriebe zusammen	5 304	5 844	99,0	1,3	267 510	259 563	97,0	2,3	66,7	68,8	32,9	37,9	
Luftkurorte													
Hotels	1 021	996	97,6	1,9-	58 851	56 788	96,5	2,0-	42,1	43,9	30,6	32,5	
Gasthöfe	980	953	97,2	0,3	23 976	22 648	94,5	1,6	29,9	31,8	18,7	20,3	
Pensionen	561	546	97,3	7,1-	14 215	13 166	92,6	0,4	39,7	43,1	24,6	27,7	
Hotels garnis	1 074	1 064	99,1	3,4-	21 826	21 095	96,7	2,2	46,9	48,9	25,8	27,7	
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	3 636	3 559	97,9	2,6-	118 868	113 697	95,6	0,2-	40,2	42,3	26,6	28,6	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	288	280	97,2	6,7-	21 395	20 178	94,3	4,3-	50,5	55,1	36,5	39,2	
Ferienzentren	11	11	100,0	0,0	8 747	8 587	98,2	1,2-	76,6	78,1	49,3	52,9	
Ferienhäuser, -wohnungen	1 176	1 163	98,9	3,0	40 749	38 883	95,4	2,1	48,7	51,3	24,5	26,0	
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli.Einr.	207	204	98,6	1,0	14 971	14 451	96,5	0,4-	40,9	42,7	29,3	31,2	
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 682	1 658	98,6	1,0	85 862	82 099	95,6	0,3-	50,7	53,5	30,9	33,0	
Sanatorien, Kurkrankenh.	90	89	98,9	6,0	13 768	13 502	98,1	5,8	78,5	81,6	68,8	71,1	
Betriebe zusammen	5 408	5 306	98,1	1,4-	218 498	209 298	95,8	0,1	46,7	49,2	31,0	33,1	

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe Betriebsart	Juli 2000										Jan. - Jul. 2000	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter geöffnete 2) Betriebe			insgesamt 4)	darunter angebotene Betten / Schlafgelegenheiten			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
								%				
Erholungsorte												
Hotels	506	473	97,8	2,2	86 570	83 371	97,0	1,4	43,4	44,9	31,6	33,4
Gasthöfe	1 860	1 809	97,3	1,8-	44 960	42 852	95,3	2,6-	30,5	32,1	19,7	21,4
Pensionen	777	762	98,1	5,2-	18 656	18 095	97,0	1,6-	41,2	42,6	24,4	27,2
Hotels garnis	887	874	98,5	0,0	19 029	18 504	97,2	3,0	41,7	43,0	22,4	25,8
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	5 030	4 918	97,8	0,9-	169 215	163 422	96,6	0,2	39,5	41,1	26,6	28,7
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	399	386	96,7	2,0-	29 160	27 391	93,9	3,2-	46,9	51,3	32,5	37,3
Ferienzentren	19	19	100,0	11,8	14 581	14 062	96,4	23,1	58,1	60,3	33,9	38,9
Ferienhäuser, -wohnungen	1 752	1 742	99,4	3,9	58 485	56 810	97,1	0,1-	53,1	54,7	21,7	24,4
Hütten, Jugendherbergen, jugenderbergsähnl. Einr.	257	251	97,7	5,0	18 128	17 706	97,7	3,7	41,7	42,7	28,8	31,5
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	2 427	2 398	98,8	3,1	120 354	115 969	96,4	2,0	50,5	52,7	26,9	30,3
Sanatorien, Kurkrankenh.	94	93	98,9	3,3	13 320	13 696	98,4	1,6	77,6	78,9	69,9	72,2
Betriebe zusammen	7 551	7 409	98,1	0,4	303 489	293 087	96,6	1,0	45,6	47,5	28,7	31,5
Sonstige Gemeinden												
Hotels	8 550	8 348	97,6	0,4	639 170	615 565	96,3	2,4	39,6	41,3	34,4	35,9
Gasthöfe	7 108	6 897	97,0	1,6-	156 272	149 108	95,4	1,5-	27,9	29,4	20,7	22,3
Pensionen	2 330	2 276	97,7	1,6	58 110	55 087	94,8	6,1	37,4	39,6	25,6	28,2
Hotels garnis	4 722	4 630	98,1	3,0	208 210	200 071	96,1	5,0	39,0	40,9	34,9	36,7
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	22 710	22 151	97,5	0,4	1 061 762	1 019 831	96,1	2,5	37,7	39,4	32,0	33,7
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	1 404	1 366	97,3	0,5	107 161	102 457	95,6	2,1	40,4	44,0	32,5	36,0
Ferienzentren	41	40	97,6	17,6	16 907	16 575	98,0	15,4	64,0	65,2	46,6	49,3
Ferienhäuser, -wohnungen	1 989	1 954	98,2	6,3	59 978	57 121	95,2	8,4	48,2	50,7	19,9	24,4
Hütten, Jugendherbergen, jugenderbergsähnl. Einr.	873	852	97,6	5,6	77 179	73 630	95,4	7,5	49,2	51,7	32,4	36,4
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	4 307	4 212	97,8	4,3	261 225	249 783	95,6	5,9	46,3	49,3	30,5	34,6
Sanatorien, Kurkrankenh.	137	131	95,6	2,3	21 521	20 312	94,4	5,9	75,0	79,5	72,1	76,2
Betriebe zusammen	27 154	26 494	97,6	1,0	1 344 508	1 289 926	95,9	3,2	39,9	41,9	32,3	34,5
Gemeindegruppen zusammen												
Hotels	13 257	12 939	97,6	0,0	943 325	907 313	96,2	1,4	42,0	43,8	34,2	36,0
Gasthöfe	11 049	10 727	97,1	1,1-	251 731	240 008	95,3	0,8-	29,7	31,4	20,7	22,4
Pensionen	5 477	5 340	97,5	2,0-	142 165	135 043	95,0	2,8	42,4	44,8	27,4	30,7
Hotels garnis	9 664	9 515	98,5	0,6	319 714	307 760	96,3	3,9	42,2	44,1	32,2	34,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	39 447	38 521	97,7	0,4-	1 656 935	1 590 124	96,0	1,7	40,2	42,1	31,2	33,3
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	2 678	2 603	97,2	1,1-	213 282	204 201	95,7	0,5	46,8	50,4	33,4	37,7
Ferienzentren	91	90	98,9	11,1	60 214	59 094	98,1	10,8	66,8	68,1	42,5	45,9
Ferienhäuser, -wohnungen	10 502	10 391	98,9	2,9	329 916	317 140	96,1	2,4	53,8	56,0	24,1	27,1
Hütten, Jugendherbergen, jugenderbergsähnl. Einr.	1 562	1 527	97,8	3,7	132 223	126 747	95,9	4,2	46,9	49,0	30,9	34,5
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	14 833	14 611	98,5	2,3	735 635	707 182	96,1	2,8	51,6	54,2	29,6	33,1
Sanatorien, Kurkrankenh.	1 186	1 146	96,6	0,7	188 690	181 077	96,0	1,1	77,4	80,9	70,2	73,8
Betriebe insgesamt	55 466	54 278	97,9	0,3	2 581 260	2 478 383	96,0	1,9	46,2	48,4	33,6	36,3

- 1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland					Tage					Tage
Baden-Württemberg										
Bundesrep. Deutschland	91 431	8,9-	353 592	4,0-	3,9	292 625	8,8	1 078 603	8,7	3,7
Anderer Wohnsitz	71 283	0,2	193 403	1,3	2,7	112 712	3,9	302 511	3,6	2,7
Zusammen	162 714	5,1-	546 995	2,2-	3,4	405 337	7,4	1 381 114	7,5	3,4
Bayern										
Bundesrep. Deutschland	143 399	11,3-	610 133	11,0-	4,3	453 114	4,6	1 866 841	0,7	4,1
Anderer Wohnsitz	82 147	1,9-	179 169	2,4-	2,2	128 796	1,0-	293 961	2,6-	2,3
Zusammen	225 546	8,1-	789 302	9,2-	3,5	581 910	3,3	2 160 802	0,2	3,7
Berlin										
Bundesrep. Deutschland	5 821	3,4	15 601	10,6	2,7	17 159	28,2	52 926	38,0	3,1
Anderer Wohnsitz	5 943	16,1	15 542	25,7	2,6	9 794	8,1	26 816	11,4	2,7
Zusammen	11 764	9,5	31 143	17,7	2,6	26 953	20,1	79 742	27,8	3,0
Brandenburg										
Bundesrep. Deutschland	54 239	22,8-	178 642	17,0-	3,3	147 890	0,9-	406 182	1,3-	2,7
Anderer Wohnsitz	5 872	11,5	12 897	14,7	2,2	9 362	12,5	24 329	26,0	2,6
Zusammen	60 111	20,4-	191 539	15,5-	3,2	157 252	0,2-	430 511	0,1-	2,7
Bremen										
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg										
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen										
Bundesrep. Deutschland	50 946	21,5-	176 775	23,0-	3,5	159 629	5,9-	487 665	10,2-	3,1
Anderer Wohnsitz	21 547	6,0-	52 151	0,5-	2,4	35 949	2,4-	89 209	1,0	2,5
Zusammen	72 493	17,4-	228 926	18,8-	3,2	195 578	5,2-	576 874	8,6-	2,9
Mecklenburg-Vorpommern										
Bundesrep. Deutschland	208 264	23,8-	959 948	10,9-	4,6	458 199	3,9-	1 740 744	5,2	3,8
Anderer Wohnsitz	7 721	2,1-	20 064	2,8-	2,6	12 567	7,9	33 258	10,7	2,6
Zusammen	215 985	23,1-	980 012	10,7-	4,5	470 766	3,6-	1 774 002	5,3	3,8
Niedersachsen										
Bundesrep. Deutschland	118 255	23,4-	673 536	9,0-	5,7	359 688	5,4-	1 754 131	1,1-	4,9
Anderer Wohnsitz	37 268	6,3	98 299	16,0	2,6	61 479	7,6	162 396	14,9	2,6
Zusammen	155 523	17,9-	771 835	6,4-	5,0	421 147	3,7-	1 916 527	0,1	4,6
Nordrhein-Westfalen										
Bundesrep. Deutschland	38 576	34,7-	149 323	18,9-	3,9	140 437	8,4-	437 503	2,4-	3,1
Anderer Wohnsitz	13 774	19,0-	44 239	12,6-	3,2	31 004	5,6-	95 055	2,6-	3,1
Zusammen	52 350	31,2-	193 562	17,5-	3,7	171 441	7,9-	532 558	2,4-	3,1
Rheinland-Pfalz										
Bundesrep. Deutschland	51 299	14,5-	194 008	8,1-	3,8	173 074	0,9-	572 417	3,0	3,3
Anderer Wohnsitz	55 998	9,0-	251 683	4,3-	4,5	106 843	0,3-	410 345	0,2	3,8
Zusammen	107 297	11,7-	445 691	6,0-	4,2	279 917	0,7-	982 762	1,8	3,5
Saarland										
Bundesrep. Deutschland	6 619	21,0-	23 701	9,0-	3,6	16 404	8,2-	51 082	4,7	3,1
Anderer Wohnsitz	1 181	4,1-	3 340	4,6	2,8	1 931	13,7-	4 772	20,2-	2,5
Zusammen	7 800	18,8-	27 041	7,5-	3,5	18 335	8,8-	55 854	2,0	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- zeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Sachsen Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	26 834 5 586	31,1- 0,2-	84 896 12 562	16,5- 3,9	3,2 2,2	84 611 9 273	1,2- 1,4	230 992 24 642	5,6 1,1-	2,7 2,7
Zusammen	32 420	27,2-	97 458	14,3-	3,0	93 884	1,0-	255 634	4,9	2,7
Sachsen-Anhalt Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	17 368 3 005	29,3- 4,6	59 761 6 919	18,0- 10,4	3,4 2,3	50 230 5 172	9,3- 5,9	150 756 12 575	4,3- 7,6	3,0 2,4
Zusammen	20 373	25,7-	66 680	15,7-	3,3	55 402	8,1-	163 331	3,5-	2,9
Schleswig-Holstein Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	114 347 19 757	16,4- 0,5-	742 697 45 621	9,5- 1,3	6,5 2,3	246 132 31 481	3,8- 1,2	1 285 565 74 577	3,3- 5,9	5,2 2,4
Zusammen	134 104	14,4-	788 318	8,9-	5,9	277 613	3,2-	1 360 142	2,8-	4,9
Thüringen Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	16 958 3 651	36,2- 7,1	61 327 8 587	21,8- 7,6-	3,6 2,4	47 396 6 369	12,4- 4,6	142 379 17 076	8,0- 1,2-	3,0 2,7
Zusammen	20 609	31,3-	69 914	20,3-	3,4	53 765	10,7-	159 455	7,3-	3,0
Bundesgebiet Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	947 536 338 371	20,4- 2,4-	4 292 757 950 162	11,2- 0,2-	4,5 2,8	2 655 979 568 070	1,6- 1,2	10 287 601 1 580 115	0,8 2,4	3,9 2,8
Insgesamt	1 285 907	16,3-	5 242 919	9,4-	4,1	3 224 049	1,1-	11 867 716	1,0	3,7
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	621 513 310 608	17,5- 3,0-	2 941 968 884 989	10,5- 0,4-	4,7 2,8	1 861 330 522 333	0,6- 0,7	7 598 601 1 459 799	0,0 1,8	4,1 2,8
Zusammen	932 121	13,2-	3 826 957	8,3-	4,1	2 383 663	0,3-	9 058 400	0,3	3,8
Neue Länder und Berlin-Ost Bundesrep. Deutschland Anderer Wohnsitz	326 023 27 763	25,3- 4,1	1 350 789 65 173	12,9- 3,6	4,1 2,3	794 649 45 737	3,9- 7,5	2 689 000 120 316	3,0 10,3	3,4 2,6
Zusammen	353 786	23,6-	1 415 962	12,3-	4,0	840 386	3,3-	2 809 316	3,3	3,3

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.2 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Juli 2000					Jan. - Jul. 2000						
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen			
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Bundesrepublik Deutschland	947 536	20,4-	4 292 757	11,2-	81,9	4,5	2 655 979	1,6-	10 287 601	0,8	86,7	3,9
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	648	3,7-	1 267	30,9	0,1	2,0	941	19,0-	1 740	8,9-	0,1	1,8
Belgien	9 643	4,9-	33 693	6,8	3,5	3,5	17 099	0,5	56 467	8,5	3,6	3,3
Dänemark	47 063	11,6-	104 462	7,6-	11,0	2,2	68 130	8,9-	151 339	5,1-	9,6	2,2
Finnland	7 382	6,2-	11 415	4,0-	1,2	1,5	12 915	0,1-	19 965	0,7	1,3	1,5
Frankreich	10 694	1,3-	23 871	8,5	2,5	2,2	15 244	2,1	34 174	6,0	2,2	2,2
Griechenland	141	37,3-	360	26,8-	0,0	2,6	356	6,0	862	10,7	0,1	2,4
Großbrit. und Nordirland	12 896	3,9-	37 639	1,7	4,0	2,9	27 250	1,7	83 027	4,7	5,3	3,0
Irland, Republik	815	19,0-	3 492	18,4-	0,4	4,3	1 734	6,7-	7 443	1,1	0,5	4,9
Island	292	38,1-	515	35,0-	0,1	1,8	830	6,0-	1 558	5,1-	0,1	1,9
Italien	7 476	22,7-	12 597	21,7-	1,9	1,7	11 922	12,3-	22 032	6,5-	1,4	1,8
Luxemburg	609	41,9-	1 847	42,1-	0,2	3,0	1 832	32,2-	5 497	17,9-	0,3	3,0
Niederlande	173 769	4,6	584 734	2,6	61,5	3,4	297 824	6,7	968 299	4,7	61,3	3,3
Norwegen	8 530	9,5-	15 923	3,8-	1,7	1,9	11 344	6,9-	20 449	3,5-	1,3	1,8
Österreich	5 750	3,0	12 195	1,6-	1,3	2,1	11 525	6,5	25 629	4,6	1,6	2,2
Polen	3 175	20,3-	6 937	11,3-	0,7	2,2	4 933	10,0-	11 858	11,3-	0,8	2,4
Portugal	556	0,4	960	1,9	0,1	1,7	736	5,7	1 369	28,7-	0,1	1,9
Rußland	264	30,2-	419	34,3-	0,0	1,6	431	27,8-	1 029	17,9-	0,1	2,4
Schweden	21 045	6,4-	34 566	2,1-	3,6	1,6	29 904	5,3-	48 259	1,4-	3,1	1,6
Schweiz	11 104	2,1	28 256	4,2	3,0	2,5	21 197	6,4	55 560	7,8	3,5	2,6
Spanien	3 228	13,0-	7 680	2,9-	0,8	2,4	3 931	12,7-	9 217	5,0-	0,6	2,3
Tschechische Republik	1 464	27,2-	3 045	35,8-	0,3	2,1	3 234	20,9	6 840	10,0	0,4	2,1
Türkei	59	48,7-	161	53,6-	0,0	2,7	146	46,3-	312	47,3-	0,0	2,1
Ungarn	1 444	17,1-	2 661	11,6-	0,3	1,8	2 063	2,4-	4 051	7,0	0,3	2,0
Sonstige europ. Länder	1 078	14,8-	2 277	8,7-	0,2	2,1	1 770	11,8-	4 031	12,2-	0,3	2,3
Zusammen	329 125	2,3-	930 972	0,1-	98,0	2,8	547 291	1,5	1 541 007	2,9	97,5	2,8
Afrika												
Republik Südafrika	633	16,4	958	15,1	0,1	1,5	1 155	10,7-	1 747	12,5-	0,1	1,5
Sonstige afrik. Länder	40	73,9-	101	67,2-	0,0	2,5	73	64,2-	153	58,9-	0,0	2,1
Zusammen	673	3,4-	1 059	7,1-	0,1	1,6	1 228	18,0-	1 900	19,8-	0,1	1,6
Asien												
Arabische Golfstaaten	21	40,0-	124	0,8	0,0	5,9	44	0,0	167	21,0	0,0	3,8
China Volksrep. und Hongkong	191	35,7-	199	50,0-	0,0	1,0	448	6,1-	489	27,0-	0,0	1,1
Israel	178	12,7	309	20,7	0,0	1,7	258	11,0-	470	4,7-	0,0	1,8
Japan	83	42,0-	174	59,6-	0,0	2,1	214	1,9	462	14,9-	0,0	2,2
Südkorea	539	23,3	627	25,7	0,1	1,2	687	22,5	902	42,5	0,1	1,3
Taiwan	13	72,9-	15	84,2-	0,0	1,2	25	82,7-	48	59,7-	0,0	1,9
Sonstige asiat. Länder	156	48,9-	275	32,8-	0,0	1,8	262	34,0-	566	2,2-	0,0	2,2
Zusammen	1 181	17,0-	1 723	22,1-	0,2	1,5	1 938	5,3-	3 104	2,2-	0,2	1,6
Amerika												
Kanada	971	23,7	1 676	27,0	0,2	1,7	1 925	21,2	3 248	17,7	0,2	1,7
USA	1 916	18,0-	3 412	16,9-	0,4	1,8	4 695	9,9-	8 260	6,9-	0,5	1,8
Mittelamerika und Karibik	43	61,9-	180	22,4	0,0	4,2	88	49,1-	278	5,1-	0,0	3,2
Brasilien	91	28,2-	126	1,6	0,0	1,4	161	53,3	252	40,8	0,0	1,6
Sonstige südamerik. Länder	202	29,6-	394	23,8-	0,0	2,0	371	10,4-	719	0,6	0,0	1,9
Zusammen	3 223	10,3-	5 788	6,9-	0,6	1,8	7 240	3,4-	12 757	0,5-	0,8	1,8
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	3 259	3,2-	4 821	2,6-	0,5	1,5	8 481	4,5	12 300	3,9	0,8	1,5
Ohne Angabe	910	5,3-	5 799	5,0	0,6	6,4	1 892	35,6-	9 047	45,3-	0,6	4,8
Ausland zusammen	338 371	2,4-	950 162	0,2-	18,1	2,8	568 070	1,2	1 580 115	2,4	13,3	2,8
Ankünfte/Übern. insgesamt	1 285 907	16,3-	5 242 919	9,4-	100,0	4,1	3 224 049	1,1-	11 867 716	1,0	100,0	3,7

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität
nach Ländern

Land	Juli 2000						
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubscamping			
	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 2)	darunter		
		mit Urlaubscamping			angebotene Stellplätze		
		zusammen	darunter		zusammen	Ver- änderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	Anteil 4)
geöffnet 3)	Anzahl		%				
Baden-Württemberg	294	263	254	23 242	21 168	0,8	91,1
Bayern	373	372	370	33 314	32 743	0,0	98,3
Berlin	7	7	7	725	725	8,7	100,0
Brandenburg	169	169	164	11 876	11 075	4,3-	93,3
Bremen	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	174	174	162	16 301	13 799	12,2-	84,7
Mecklenburg-Vorpommern	164	162	159	25 288	23 816	4,6-	94,2
Niedersachsen	402	302	282	26 492	24 784	5,9	93,6
Nordrhein-Westfalen	424	229	194	13 741	12 302	0,4-	89,5
Rheinland-Pfalz	251	250	250	20 420	19 211	2,8	94,1
Saarland	39	37	32	1 692	1 601	3,6	94,6
Sachsen	99	98	95	7 024	6 429	1,3	91,5
Sachsen-Anhalt	63	63	63	4 895	4 811	0,4	98,3
Schleswig-Holstein	276	232	229	17 850	16 256	0,5	91,1
Thüringen	54	52	51	5 531	4 199	15,0	75,9
Bundesgebiet insgesamt	2 794	2 415	2 316	208 931	193 242	0,4-	92,5
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet	2 244	1 870	1 783	153 857	142 452	0,2	92,6
Neue Länder und Berlin-Ost	550	545	533	55 074	50 790	1,9-	92,2

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-3) Ganz oder teilweise geöffnete Plätze.-4) Anteil am insgesamt.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

Teil 2

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu den Tatbeständen nach § 3 HdlStatG.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird ab Berichtsjahr 1993 auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) abgegrenzt. Erfasst werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Caterer) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfasst (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit

zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehr als einem Bundesland) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Gesetzlich ist geregelt, daß höchstens 11 500 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren aus der Gesamtheit der Gastgewerbeunternehmen, die bei der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993 ermittelt wurde. Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr; vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, daß die Ergebnisse trotz Stichprobenbefragung die laufende Entwicklung wirklichkeitstreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Unternehmensneugründungen, -zusammenschlüsse, -teilungen oder -schließungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt jedoch die Auskunftspflicht auch für das sogenannte "Nachfolgeunternehmen" bestehen. Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich berichtspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Unternehmen werden ständig neugegründete in den Berichtskreis aufgenommen.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Ergebnisse. Dabei werden alle erfragten Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen festgesetzten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal "Umsatz" und die mit dem Umsatz stark korrelierten Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal "Beschäftigte" und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierten Merkmale, wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, daß sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in der Beschäftigtengrößeklasse der Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mehr als doppelt soviel Beschäftigte wie Unternehmen nachgewiesen werden, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

2 Definitionen und Begriffserläuterungen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Mitgezählt werden

auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte (tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze,

a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem

Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organshaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Berechnung von konstanten Preisen

Der Gastgewerbeumsatz in konstanten Preisen von 1995 wird berechnet, indem der Umsatz (in jeweiligen Preisen) auf der 5-stelligen Ebene nach Wirtschaftsbereichen durch Division mit passenden Gastgewerbepreisindizes in Angaben zu Preisen von 1995 umgerechnet wird. Anschließend werden die Werte auf höhere Aggregations-ebenen addiert und auf die entsprechenden Umsatzwerte im Basisjahr 1995 bezogen.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

3 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe*)
 Maßzahlen 1995 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte			
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1995		insgesamt		darunter Teilzeitbeschäftigte	
	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)
1994	100,0	x	102,3	x	102,1	x	100,8	x
1995	100,0	0,0	100,0	-2,2	100,0	-2,1	100,0	-0,9
1996	97,6	-2,4	96,5	-3,5	97,2	-2,8	99,3	-0,7
1997	97,1	-0,5	95,0	-1,5	96,7	-0,5	101,7	2,4
1998	95,6	-1,5	92,2	-2,9	95,1	-1,7	101,1	-0,5
1999	96,4	0,9	91,9	-0,3	89,4	-6,0	89,3	-11,7
1995 1. Halbjahr	96,5	1,4	97,0	-0,9	99,1	-2,0	98,6	-0,7
2. Halbjahr	103,6	3,6	103,1	-3,3	101,0	-2,0	101,5	-0,9
1996 1. Halbjahr	94,2	-2,4	93,8	-3,3	96,6	-2,5	98,3	-0,3
2. Halbjahr	101,0	-2,5	99,2	-3,8	97,8	-3,2	100,4	-1,1
1997 1. Halbjahr	92,9	-1,4	91,3	-2,7	95,9	-0,7	100,4	2,1
2. Halbjahr	101,4	0,4	98,6	-0,6	97,5	-0,3	102,9	2,5
1998 1. Halbjahr	92,2	-0,8	89,6	-1,9	94,7	-1,3	100,9	0,5
2. Halbjahr	98,9	-2,5	94,9	-3,8	95,5	-2,1	101,4	1,5
1999 1. Halbjahr	92,1	-0,1	88,5	-1,2	89,9	-5,1	91,9	-8,9
2. Halbjahr	100,7	1,8	95,4	0,5	88,9	-6,9	86,7	-14,5
2000 1. Halbjahr	93,6	1,6	89,0	0,6	86,6	-3,7	85,3	-7,2
1996 1. Quartal	86,5	-1,1	86,4	-1,0	94,1	-2,3	95,4	0,0
2. Quartal	101,9	-3,4	101,1	-2,0	99,1	-2,7	101,2	-0,6
3. Quartal	105,5	-2,4	102,9	-3,6	99,6	-3,5	101,6	-1,3
4. Quartal	96,5	-2,6	95,5	-3,9	95,9	-2,9	99,1	-1,0
1997 1. Quartal	84,9	-1,8	83,6	-4,7	93,0	-1,2	96,7	1,4
2. Quartal	100,9	-1,0	99,1	-2,0	98,8	-0,3	104,1	2,9
3. Quartal	106,3	0,8	103,0	0,1	99,5	-0,1	104,5	2,9
4. Quartal	96,4	-0,1	94,3	-1,3	95,6	-0,3	101,3	2,2
1998 1. Quartal	84,9	0,0	83,1	-0,6	92,0	-1,1	97,8	1,1
2. Quartal	99,4	-1,5	96,1	-3,0	97,4	-1,4	104,0	-0,1
3. Quartal	103,2	-2,9	98,3	-4,6	97,6	-1,9	103,1	-1,3
4. Quartal	94,6	-1,9	91,5	-3,0	93,4	-2,3	99,6	-1,7
1999 1. Quartal	84,3	-0,7	81,4	-2,0	90,0	-2,2	95,2	-2,7
2. Quartal	99,9	0,5	95,6	-0,5	89,8	-7,8	88,6	-14,8
3. Quartal	105,1	1,8	98,9	0,6	91,3	-6,5	89,2	-13,5
4. Quartal	96,2	1,7	91,9	0,4	86,5	-7,4	84,2	-15,5
2000 1. Quartal	85,3	1,2	81,4	0,0	83,8	-6,9	82,3	-13,6
2. Quartal	101,9	2,0	96,5	0,9	89,4	-0,4	88,3	-0,3
1998 Januar	82,0	1,6	80,3	0,8	91,3	-0,7	96,8	1,9
Februar	82,4	1,4	80,4	0,6	91,4	-0,9	97,3	1,6
März	90,4	-2,4	88,5	-3,1	93,4	-1,6	99,2	-0,1
April	92,5	-1,1	89,7	-2,9	96,2	-1,0	102,6	0,8
Mai	105,9	-0,4	102,4	-1,9	98,3	-1,5	105,4	-0,2
Juni	99,8	-3,0	96,1	-4,4	97,7	-1,8	103,9	-1,0
Juli	101,2	-2,3	95,8	-4,0	97,4	-1,8	103,5	-0,8
August	104,5	-2,4	98,8	-4,4	97,7	-1,8	103,4	-1,1
September	104,0	-3,8	100,2	-5,2	97,5	-2,2	102,5	-2,1
Oktober	101,1	-2,4	97,5	-3,8	95,8	-2,1	101,4	-1,6
November	87,3	-2,3	84,6	-3,4	92,0	-2,3	98,0	-2,1
Dezember	95,5	-0,8	92,4	-1,7	92,4	-2,2	99,3	-1,6
1999 Januar	82,6	0,7	79,9	-0,5	89,7	-1,8	95,1	-1,8
Februar	80,2	-2,7	77,2	-4,0	89,3	-2,3	94,5	-2,9
März	90,1	-0,3	87,0	-1,7	91,0	-2,6	95,9	-3,3
April	93,2	0,8	89,5	-0,2	88,7	-7,8	88,2	-14,0
Mai	105,7	-0,2	101,1	-1,3	90,2	-8,2	89,1	-15,5
Juni	100,9	1,1	96,1	0,0	90,3	-7,6	88,4	-14,9
Juli	103,2	2,0	96,8	1,0	91,2	-6,4	89,8	-13,2
August	104,8	0,3	97,7	-1,1	91,7	-6,1	89,7	-13,2
September	107,3	3,2	102,4	2,2	91,1	-6,6	88,2	-14,0
Oktober	103,0	1,9	98,3	0,8	88,8	-7,3	85,7	-15,5
November	89,5	2,5	85,3	0,8	85,5	-7,1	83,7	-14,6
Dezember	96,3	0,8	92,0	-0,4	85,1	-7,9	83,2	-16,2
2000 Januar	81,2	-1,7	77,9	-2,5	82,8	-7,7	80,6	-15,2
Februar	83,1	3,6	79,0	2,3	83,5	-6,5	82,2	-13,0
März	91,5	1,6	87,4	0,5	85,2	-6,4	84,1	-12,3
April	94,6	1,5	89,6	0,1	88,1	-0,7	87,0	-1,4
Mai	106,2	0,5	101,0	-0,1	90,0	-0,2	89,2	0,1
Juni	104,7	3,8	98,9	2,9	90,1	-0,2	88,5	0,1
Juli	103,8	0,6	95,8	-0,9	91,2	0,0	89,4	-0,5

*1) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenbefragung. Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmessungen - monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.
 1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

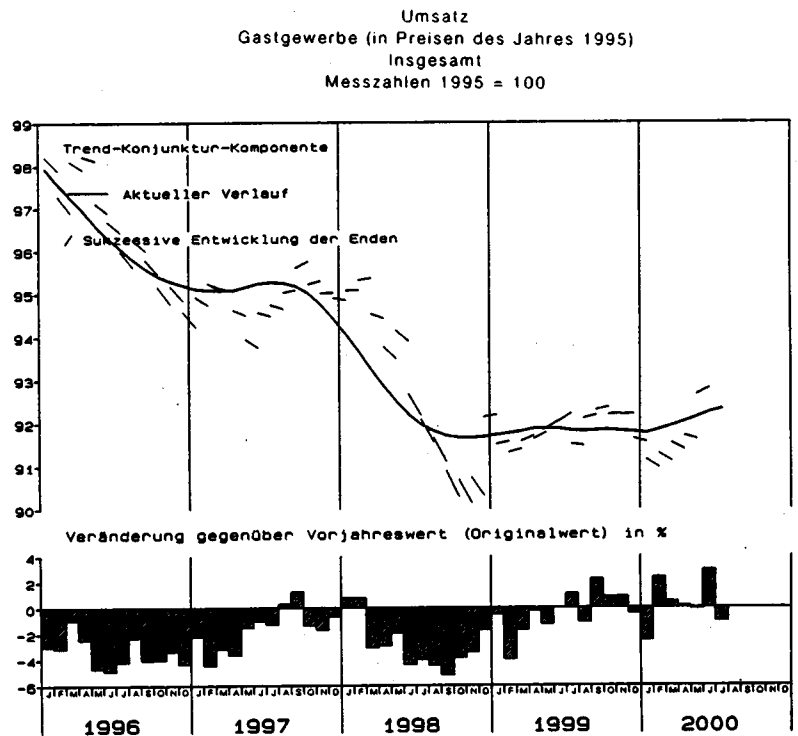
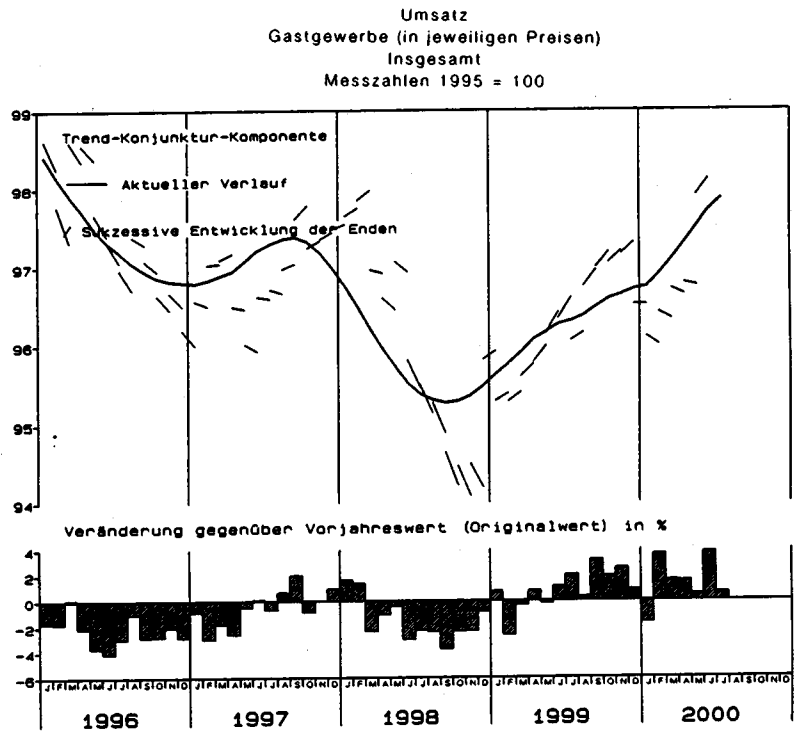
4 Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der nebenstehend dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.



Aktuelle Monatsergebnisse

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEBERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

1995 = 100

NUMMER DER KLAS-SIFI-KATION: 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UMSATZ							
		Jul. 2000	Jul. 1999	Jun. 2000	Jan./Jul. 2000	Jul. 2000	Jul. 1999	Jun. 2000	Jan./Jul. 2000
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 95			
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	111,7	105,0	117,3	100,9	100,1	96,2	111,2	96,3
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	163,5	159,1	134,0	102,8	144,3	144,7	129,1	99,0
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	115,1	108,6	118,4	101,0	103,0	99,4	112,3	96,4
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	100,3	103,1	99,8	92,1	94,5	98,0	94,1	87,0
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	83,8	87,1	86,3	83,1	78,7	82,7	81,2	78,3
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	96,6	99,5	96,7	90,1	90,9	94,5	91,1	85,0
55 5	Kantinen u. Caterer	111,9	109,8	109,1	108,1	104,3	103,3	101,7	100,9
55	Gastgewerbe	103,8	103,2	104,7	95,0	95,8	96,8	98,9	89,9

1) KLASSEFIZIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, R 7.1, 07/00

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN
PROZENT

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		Jul. 2000		Jul. 00 UND Jun. 00		Jan./Jul. 00	
		GEGENUEBER		GEGENUEBER		GEGENUEBER	
		Jul. 1999	Jun. 2000	Jul. 99 UND Jun. 99	Jan./Jul. 99	Jul. 99	Jan./Jul. 99
IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 95			
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	6,4	-4,7	6,9	6,1	4,0	4,9
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	2,8	22,0	8,0	6,5	-0,3	5,2
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	6,1	-2,8	7,0	6,2	3,6	4,9
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	-2,7	0,6	-0,2	-0,9	-3,6	-1,8
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	-3,8	-2,9	-1,0	-3,1	-4,8	-4,2
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	-2,9	-0,1	-0,3	-1,3	-3,8	-2,3
55 5	Kantinen u. Caterer	2,0	2,6	-1,3	1,5	1,0	0,2
55	Gastgewerbe	0,6	-0,9	2,2	1,4	-0,9	0,3

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAEFTIGENZAHL IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION: 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	BESCHAEFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAEFTIGENZAHL								
		INS- GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				DAVON			
			VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEIL- ZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE		VOLLBESCHAEF- TIGTE	TEILZEITBE- SCHAEF- TIGTE	INS- GESAMT	VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEILZEIT- BESCHAEF- TIGTE			
		Jul. 2000	Jul. 1999	Jun. 2000	Jul. 2000	Jun. 2000	Jul. 1999	Jun. 2000	Jul. 1999	Jun. 2000	Jan./Jul. 2000	Jan./Jul. 1999	
1995 = 100			PROZENT										
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	94,3	96,4	90,0	2,4	1,4	2,4	0,8	2,5	2,9	-0,2	1,6	-3,9
55 2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	106,7	108,7	103,9	2,3	4,5	3,7	6,1	0,4	2,4	-0,3	3,9	-5,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	95,2	97,2	91,3	2,4	1,7	2,5	1,2	2,3	2,8	-0,2	1,7	-4,1
55 3	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbißhallen	92,8	92,7	92,8	-0,1	1,5	-0,5	1,9	0,4	1,1	-3,4	-1,5	-5,4
55 4	Sonst. Geststättengewerbe	77,5	79,8	76,1	-4,0	-0,4	-3,8	0,7	-4,2	-1,1	-7,8	-3,8	-10,3
55.3,4	Geststättengewerbe zusammen	88,4	89,7	87,1	-1,1	1,0	-1,2	1,7	-1,0	0,4	-4,6	-2,0	-7,0
55 5	Kartinen u. Caterer	100,2	94,0	109,2	-0,3	0,5	1,9	0,4	-2,9	0,5	-1,7	0,9	-4,7
55	Gastgewerbe	91,2	92,6	89,4	0,0	1,2	0,3	1,4	-0,5	0,9	-3,1	-0,4	-6,2

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel

– Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u. a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährigem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993
Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.